Zur Kenntnis der Familie Malachiidae (Coleoptera) [Fortsetzung]

Autor(en): **Wittmer, Walter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **69 (1996)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-402635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
69, 297 – 327, 1996

Zur Kenntnis der Familie Malachiidae (Coleoptera). Teil II*

WALTER WITTMER

Naturhistorisches Museum, Postfach, CH–4001 Basel, Schweiz

To the knowledge of the family Malachiidae (Coleoptera). Part II. – In this part, the following new genera and new species are described: *Holzschuhus* n. gen. with the following species: *Holzschuhus chunkingensis* n.sp. (China), *Abeillea longicornis* WITTMER, *Ebaeus pauloimpressus* PIC (type species), *Holzschuhus spatulifer* n.sp. (China); *Troglomorphus* n.gen. with *Troglomorphus omanus* n.sp. (Oman, type species); *Asiapelochrus* n.gen. with the following species: *Abeillea delerei* WITTMER (type species), *Asiapelochrus khaganensis* n.sp. (Pakistan), *Asiapelochrus kutiauensis* n.sp. (Afghanistan); *Haplomalachius ishiharai kasantsevi* n.ssp. (Ussurijsk); *Condylops basiexcavatus* n.sp. (China), *C. burmensis* n.sp. (Burma), *C. diversipedoides* n.sp. (China), *C. fossulifer* n.sp. (China), *C. habashanensis* n.sp. (China), *C. leveexcavatus* n.sp. (China), *C. oculilobatus* n.sp. (China), *C. triangulatus* n.sp. (China); *Laius ambonensis* n.sp. (Ambon), *L. hamatus* n.sp. (Nepal), *L. jaechi* n.sp. (Lombok), *L. krali* n.sp. (Thailand), *L. schillhammeri* n.sp. (Sumatra), *L. sulawesiensis* n.sp. (Sulawesi); *Eulaius* n.gen. for *Colotes phungi* PIC (type species); *Dromanthomorphus blawanensis* n.sp. (Java), *D. vietnamensis* n.sp. (Vietman); *Yunnanebaeus* n.gen. with *Yunnanebaeus costipennis* n.sp. (China, type species). *Anthocomus bicinctus* CHEVROLAT is transferred to *Acromalachius*, *Attalus subcyaneus* PIC and *Malachiomimus bicoloripes* PIC both to *Condylops*. *Mendizabalina* PARDO remains a synonym of *Psiloderes* PEYRON. *Apalochrus (Flabellapalochrus) impressithorax* PIC, 1954, is synonymyzed with *Dromanthomorphus saigonensis* PIC, 1951. Keys are given for the genera related to *Ebaeus* ERICHSON and for some *Condylops* species. Additional species are re-described and figured.

Keywords: Coleoptera Malachiidae, taxonomy, new combinations, new status, new synonyms.

Holzschuhus n.gen.

Typus-Art: *Ebaeus pauloimpressus* PIC, 1948, *Échange 64:* 15.

♂. Kopf schmäler als der Halsschild, einfach, also ohne Geschlechtsmerkmale; Halsschild breiter als lang; Flügeldecken einfach, oder nur die Spitzen sind schwach, flach eingedrückt; Hinterschienen leicht verdickt, kurz schräg und ein wenig nach innen verlängert. Vordertarsen 5-gliedrig, ohne Kamm. Tergit 8 zweiteilig. Sternit 8 einteilig. Behaarung des Körpers kurz, fein anliegend.

♀. Von den Arten *H. spathulifer* n.sp. und *H. chungkingensis* n.sp. liegen ♀♀ vor. Bei beiden sind die Hinterschienen nach innen stärker verlängert als beim ♂.

Verwandtschaft: Diese Gattung gehört wegen ihres zweiteiligen Tergits 8 in die Nähe von *Mixis* ABEILLE DE PERRIN. Sie unterscheidet sich von dieser durch die einfachen Spitzen der Flügeldecken, ohne Skulptur an den Spitzen und durch das Fehlen eines Kammes an den Vordertarsen.

Ich widme diese Gattung meinem lieben Freunde, Ing. Carolus HOLZSCHUH, Wien, in Anerkennung seiner Arbeiten über die Cerambycidae und in Erinnerung an die gemeinsamen Sammelreisen in Nepal.

*Teil I: *Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 68:* 263–295.

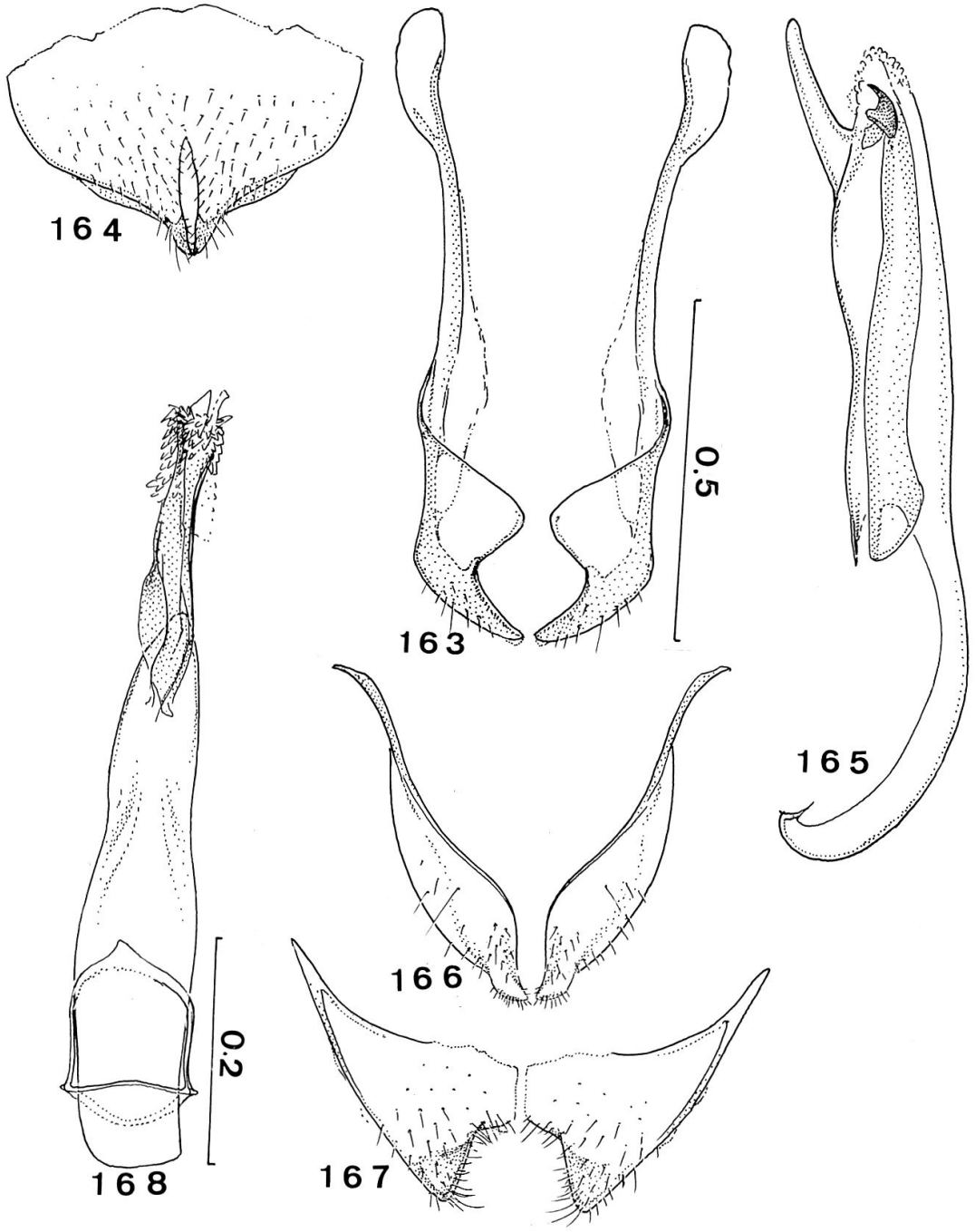

Abb. 163–168: 163–165: *Holzschuhus pauloimpressus* (PIC) ♂: 163, Tergit 8. 164, Sternit 8. 165, Kopulationsapparat Profil. – 166–168: *Holzschuhus longicornis* (WITTMER) ♂: 166, Tergit 8. 167, Sternit 8. 168, Kopulationsapparat dorsal mit Tegmen an der Basis. – Massstab (mm) von 163 auch für 164, von 168 auch für 166, 167.

Holzschuhus pauloimpressus (PIC), n.comb. (Abb. 163–165)

Ebaeus pauloimpressus PIC, 1948, *Échange 64:* 15.

Die folgende Beschreibung ergänzt die Originalbeschreibung von PIC:

♂. Kopf, Maxillarpalpen und Schildchen schwarz; Fühler schwarz, Glieder 1–3 gelb, oben mehr oder weniger schwarz; Halsschild orange; Flügeldecken mit

blauviolettem Schimmer, Spitzen orange; Mittel- und Hinterbeine schwarz, die Spitzen der Mitteltibien und Mitteltarsen schwach aufgehellt; Vorderschenkel orange, Vordertibien und Vordertarsen etwas angedunkelt.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, ein schwacher querer Eindruck zwischen den Augen; glatt, vereinzelte feine Punkte kaum wahrnehmbar. Fühler um ca. 1/5 kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 lang, gegen die Spitze leicht verbreitert, so lang wie 2 und 3, 3–7 gegen die Spitze leicht verbreitert, 8–11 fast parallel. Halsschild breiter als lang (28:23), Seiten vorne stärker gerundet, gegen die Basis weniger stark gerundet, fast gerade verengt; glatt, sehr fein, ziemlich dicht punktiert. Flügeldecken ca. dreimal so lang wie der Halsschild, nach hinten nur wenig verbreitert, Spitze kaum merklich flach eingedrückt, Punktierung noch dichter, etwas weniger fein als auf dem Halsschilde. Hintertibien etwas verbreitert, leicht abgeflacht, Längskiel undeutlich, Spitze leicht schräg, auf der Innenseite ein wenig verlängert. Behaarung des ganzen Körpers ziemlich dicht, kurz, fein, anliegend. Tergit 8 Abb. 163. Sternit 8 Abb. 164. Kopulationsapparat Profil Abb. 165.

Länge: 3 mm.

Ausser dem Holotypus, der sich im MP befindet, sah ich ein weiteres Exemplar, das ich mit dem Holotypus vergleichen konnte: China, SW Yunnan: Kunming, ca. 1000 m, 6.VI.1992, NHMB.

Holzschuhus longicornis (WITTMER), n.comb. (Abb.166–168)

Abeillea longicornis WITTMER, 1981, *Ent. Arb. Mus. Frey 29/30:* 188, Abb. 23,24.
Microlipus longicornis WITTMER: EVERS, 1989, *Ent. Blätter 84:* 168, 170.

Gemäss meiner Bestimmungstabelle ist diese Art in die Gattung *Holzschuhus* zu stellen. Die Terminalia weichen jedoch so stark ab, dass dafür wahrscheinlich eine eigene Gattung errichtet werden muss. Das Sternit 8 ist zweiteilig, ein Merkmal das bei den afrikanischen *Pelochroides* und *Afropelochrus* anzutreffen ist, doch bei diesen ist das Tergit 8 einteilig. Auch der Kopulationsapparat weicht von den übrigen *Holzschuhus*-Arten ab, er ist flach, bei den anderen Arten ist der basale Teil stark gebogen.

EVERS (1989) transferierte diese Art in die Gattung *Microlipus*, ohne das Tier gesehen zu haben.

Folgende Zeichnungen wurden nach dem Holotypus angefertigt: Tergit 8 Abb. 166. Sternit 8 Abb. 167. Kopulationsapparat dorsal Abb. 168, mit Tegmen an der Basis.

Holzschuhus chunkingensis n.sp. (Abb. 169–171)

Kopf, Schildchen und der grösste Teil des Abdomens schwarz; Maxillarpalpen gelb; Endglieder der Fühler schwärzlich, Glieder 1–4 gelb, ein paar weitere aufgehellt; Halsschild orange: Flügeldecken mit einem ziemlich breiten, queren, schwarzen Band an der Basis, die Seiten unter den Schultern nicht erreichend, kurz hinter der Mitte ein grosser schwarzer Flecken auf jeder Decke, die Seiten erreichend, die Naht schmal und den Apex gelb lassend; Beine gelb.

♂. Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild; Stirne zwischen den Augen fast flach; glatt, staubartig behaart, Fühler um ca. 1/5 kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3–10 zur Spitze etwas verbreitert, 1 leicht gebogen, 11 länger als 1, fast so lang wie 1 und 2 zusammen. Halsschild breiter als lang (20:17), Seiten gerundet; glatt, staubartig behaart. Flügeldecken ca. 3 1/3mal so lang wie der

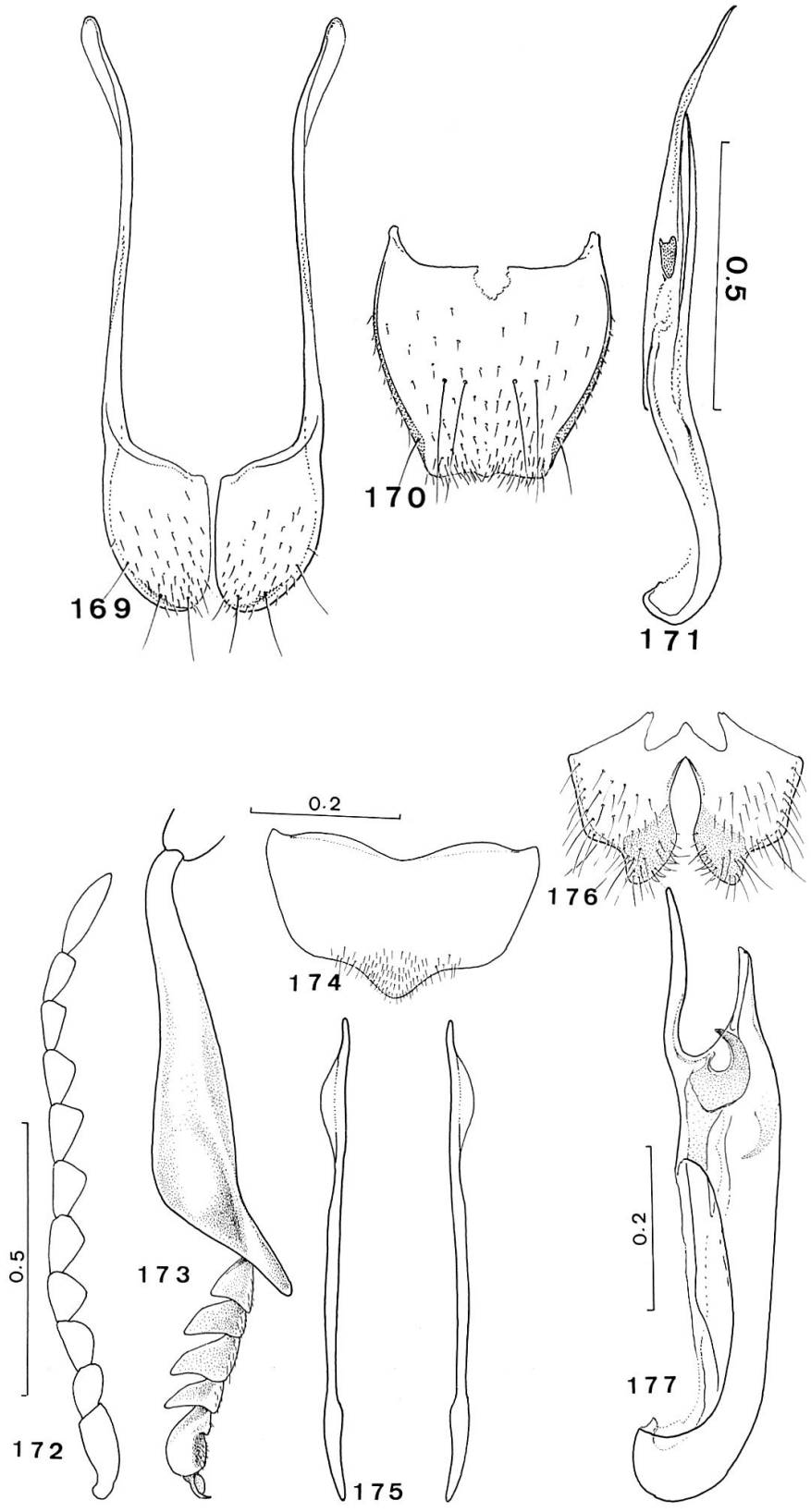

Abb. 169–177: 169–171: *Holzschuhus chungkingensis* n.sp. ♂: 169, Tergit 8. 170, Sternit 8. 171, Kopulationsapparat Profil. – 172–177: *Holzschuhus spatulifer* n.sp. ♂: 172, Fühler. 173, Hintertibia und Tarsus. 174, Tergit 7. 175, Tergit 8. 176, Sternit 8. 177, Kopulationsapparat Profil. – Massstab (mm) von 171 auch für 169, 170, von 172 auch für 173, von 177 auch für 175, 176.

Halsschild, nach hinten leicht verbreitert, Punktierung ziemlich regelmässig und dicht, Zwischenräume glatt; Behaarung etwas deutlicher und länger als auf Kopf und Halsschild. Spitzen der Hinterschienen leicht schräg. Tergit 8 Abb. 169. Sternit 8 Abb. 170. Kopulationsapparat Profil Abb. 171.

♀. Spitzen der Hintertibien stärker vorstehend als beim ♂.

Länge ca. 2.5 mm.

Holotypus und Paratypus (NMP), Paratypus ♀ (NHMB): China centralis, Szechwan: Chung King, coll. Mus. Pragae.

Diese Art unterscheidet sich von den anderen durch die Färbung der Flügeldecken; weitere Unterschiede zeigen die Terminalia.

Holzschuhus spatulifer n.sp. (Abb. 172–177)

♂. Kopf schwarz, von der Mitte der Augen nach vorne, einschliesslich die Wangen, gelb, die dunkle Färbung zieht sich in der Mitte ein wenig nach vorne, zwischen den Fühlerwurzeln befindet sich ein kleiner dunkler Flecken; Maxillarpalpen angedunkelt; Fühler schwärzlich, Glieder 1– 4 gelb, 1 oben kaum, 3 und 4 oben deutlich angedunkelt; Halsschild orange mit einem breiten, schwarzen Längsband, das sich nach vorne ein wenig verschmälert; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere, beginnend unter den Schultern mit einem weisslichgelben Saum, der in die etwas breiteren Spitzenflecken mündet; Schienen und Schenkel gelborange, Hinter- und Mittelschenkel kurz angedunkelt, alle Tarsen schwärzlich.

Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, zwischen den Augen flach; glatt, wenige feinste Haarpunkte kaum sichtbar. Fühler (Abb. 172) ca. 1.3mal kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3–10 zur Spitze abnehmend verbreitert, 11 ungefähr so lang wie 1. Halsschild breiter als lang (20:17), Seiten gegen die Basis stärker gerundet als nach vorne, fast vollständig mit der Basis verrundet; glatt, wie der Kopf punktiert. Flügeldecken fast dreimal so lang wie der Halsschild, nach hinten leicht verbreitert, Apex einfach, Punkte deutlich, etwas erloschen, teils stehen sie weiter auseinander als ihr Durchmesser. Behaarung des ganzen Körpers fein, kurz, spärlich. Hintertibien (Abb. 173) zur Spitze schwach verbreitert, abgeflacht und lang ausgezogen, etwa von der Mitte an deutlich längseingedrückt, alle Tarsenglieder stark verbreitert, 1–4 dreieckig, 2 bis 4 breiter als lang, 5 länglichoval, auf der Innenseite schwach ausgerandet, vor der Spitze eingefügt. Tergit 7 Abb. 174. Tergit 8 Abb. 175. Sternit 8 Abb. 176. Kopulationsapparat Profil Abb. 177.

♀. Bis auf den einfarbig schwarzen Kopf wie das ♂ gefärbt. Hinterschienen leicht gebogen, nicht verbreitert, Spitze über den Tarsenansatz hinaus nach innen ein wenig verlängert, mit ziemlich breitem, gerundetem Apex, Hintertarsen lang und schmal.

Länge: 2.3 mm ohne das Abdomen.

Holotypus und Paratypus (NHMB): China, Sichuan: Maowen, 1000 m, 31°30' N, 103°50' E, 10.–18.VII.1990.

Für diese Art mit der ungewöhnlichen Tibien- und Tarsenbildung muss vielleicht eine eigene Gattung errichtet werden.

Schlüssel zu den mit *Ebaeus* ERICHSON verwandten Gattungen (♂♂)

1. Tergit 8 einteilig 2
– Tergit 8 zweiteilig 12

2. Spitzen der Flügeldecken mit Anhängseln versehen, oberes Anhängsel beweglich 3
– Spitzen der Flügeldecken einfach, oder ganz leicht eingedrückt, falls eingedrückt, Eindruck tief und skulptiert, kein bewegliches Anhängsel vorhanden 6
3. Vordertarsen mit Kamm 4
– Vordertarsen ohne Kamm 5
4. Kopf normal, nicht vergrössert und zwischen den Augen nicht eingedrückt ..... *Ebaeus* ERICHSON
– Kopf vergrössert, zwischen den Augen breit eingedrückt ..... *Ebaeus (Majerus)* n. subgen.
5. Kopf normal, nicht vergrössert und zwischen den Augen nicht eingedrückt ..... *Hypebaeus* KIESENWETTER
– Kopf zwischen den Augen breit eingedrückt, nicht vergrössert ..... *Hypebaeus (Alloceps)* ABEILLE DE PERRIN
6. Spitzen der Flügeldecken mehr oder weniger tief eingedrückt und skulptiert 7
– Spitzen der Flügeldecken nicht skulptiert, höchstens leicht eingedrückt oder schwach verdickt 9
7. Flügeldecken ohne Längsleiste hinter den Schulterbeulen 8
– Flügeldecken mit einer Längsleiste hinter den Schulterbeulen ..... *Tropiebaeus* WITTMER
8. Vordertarsen ohne Kamm ..... *Hypebaeina* n.gen.
– Vordertarsen mit Kamm ..... *Kuatunia* EVERS
9. Flügeldecken ohne Längsleiste hinter den Schulterbeulen 10
– Flügeldecken mit einer Längsleiste hinter den Schulterbeulen ..... *Indiebaeus* WITTMER
10. Hintertibien normal, eventuell gekrümmt, nicht stark difform 11
– Hintertibien stark difform ..... *Sceloattalus* WITTMER
11. Vordertarsen mit Kamm ..... *Platyebaeus* n.gen.
– Vordertarsen ohne Kamm ..... *Epiebaeus* n.gen.
12. Spitzen der Flügeldecken skulptiert oder mit scheinbar beweglichen Anhängseln 13
– Spitzen der Flügeldecken einfach, oder höchstens leicht eingedrückt, ohne Skulptur oder Anhängsel 14
13. Vordertarsen mit Kamm ..... *Mixis* ABEILLE DE PERRIN
– Vordertarsen ohne Kamm (manchmal erweckt das obere bzw. das äussere Anhängsel den Eindruck, als ob es beweglich sei, in diesem Falle entscheidet das zweiteilige Tergit 8, das bei *Hypebaeus* immer einteilig ist) ..... *Hypomixis* WITTMER
14. Kopf einfach, Spitzen der Flügeldecken ebenso, letztere höchstens schwach eingedrückt 15
– Kopf an der Basis leicht eingedrückt, Spitzen der Flügeldecken manchmal leicht eingedrückt, jedoch ohne Anhängsel oder Skulptur ..... *Hypotroglops* WITTMER*

*PIC (1915) beschrieb die Gattung *Lobatomixis*, die mit *Hypotroglops* nahe verwandt zu sein scheint. Diese Gattung unterscheidet sich jedoch wenigstens durch die mit Anhängseln versehenen Spitzen der Flügeldecken. Ich (WITTMER, 1981) stellte die Gattung *Lobatomixis* in Synonymie mit *Hypebaeus*. Dann beschrieb ich (WITTMER, 1983) die nahe verwandte Gattung *Hypotroglops*. Ich habe dieses Problem noch einmal aufgenommen und vertrete jetzt die Ansicht, dass *Lobatomixis* doch aufrecht erhalten werden muss. Ich wollte mir kürzlich den Holotypus im MP nochmals ansehen, aber leider ist er nicht mehr aufzufinden.

15 Seiten des Halsschildes einfach, ohne Haarbüschel 16
– Seiten des Halsschildes mit Haarbüscheln ..... *Incisomalachius* PIC
16. Flügeldecken mit einer Längsleiste hinter den Schulterbeulen .....
..... *Yunnanebaeus* n.gen.
– Flügeldecken ohne Längsleiste hinter den Schulterbeulen .....
..... *Holzschuhus* n.gen.

Troglomorphus n.gen.

Typus-Art: *Troglomorphus omanus* n.sp.

Der erste Eindruck, den die Tiere vermitteln, lässt auf einen Vertreter der in Asien vorkommenden Gattung *Epiebaeus* WITTMER schliessen. Der Halsschild von *Troglomorphus* ist ähnlich rund, kurz vor der Basis nicht im geringsten verengt, die Vordertarsen 5-gliedrig mit kurzen Gliedern, das Fühlerglied 1 ist kürzer und ein wenig breiter als bei *Epiebaeus* und *Ebaeus*. Erst die Untersuchung der Terminalia zeigte die enge Verwandtschaft mit einzelnen Arten der Gattung *Troglops* oder anderen verwandten Gattungen. Besonders ähnliche Terminalia besitzt *Troglops muehlei* WITTMER, der auch von der arabischen Halbinsel beschrieben wurde (WITTMER, 1988). *Troglops muehlei* besitzt jedoch einen tief ausgehöhlten Kopf und 4-gliedrige Vordertarsen (♂), bei dem die Glieder 1 und 2 besonders lang sind.

♀. Kopf schmäler als der Halsschild mit einem kleinen, flachen, schlecht begrenzten Eindruck zwischen den Augen, der nicht immer gut sichtbar ist. Letztes Glied der Maxillarpalpen lang, regelmässig zugespitzt. Fühler 11-gliedrig, Glieder 1–10 zur Spitze verbreitert. Halsschild breiter als lang, regelmässig gewölbt, Seiten kurz vor der Basis nicht verengt, auch nicht leicht quer eingedrückt. Vordertarsen 5-gliedrig, ohne Kamm. Sternit 8 (Abb. 180) besonders kurz, so wie man dieses bei vielen Gattungen der *Troglops*-Verwandtschaft antrifft.

Aufgrund der Terminalia stelle ich die neue Gattung neben *Troglops* ERICHSON.

Troglomorphus omanus n.sp.(Abb. 178–182)

Kopf und Schildchen schwarz; Maxillarpalpen schwärzlich; Fühler schwarz, Glieder 1 und 2 gelb, 1 manchmal auf der Oberseite leicht dunkel, 3 auf der Unterseite gelb; Halsschild orange; Flügeldecken gelbbraun, Spitzen oft orange, Basis schmal schwarz, die Seiten unter den Schultern nicht erreichend, jederseits neben dem Schildchen verlängert sich die schwarze Färbung oft nach hinten, anschliessend auf jeder Decke, von der Mitte nach hinten, ein kleiner, länglicher, bis breiter Flecken, von den Seiten weiter entfernt als von der Naht; Beine orange; Unterseite dunkel.

♂. Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne wenig gewölbt, zwischen den Augen ein kleiner, flacher, schlecht begrenzter, schwach querer Eindruck (nicht immer gut sichtbar), feine Punkte kaum sichtbar. Fühler (Abb. 178) um ca. $^1/_5$ kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 kurz und breit, so lang wie 3, 1–10 zur Spitze verbreitert, schwach gezähnt, 11 länglichoval, doppelt so lang wie 10. Halsschild breiter als lang (20.5:16), Seiten gerundet; Scheibe regelmässig gewölbt, glatt, einzelne Haarpunkte vorhanden. Flügeldecken ein wenig mehr als dreimal so lang wie der Halsschild, nach hinten wenig verbreitert, fast parallel, nicht ganz glatt, unregelmässig punktiert. Behaarung des ganzen Körpers fein, kurz greis. Tergit 8 Abb. 179. Sternit 8 Abb. 180. Kopulationsapparat dorsal Abb. 181, Profil Abb. 182.

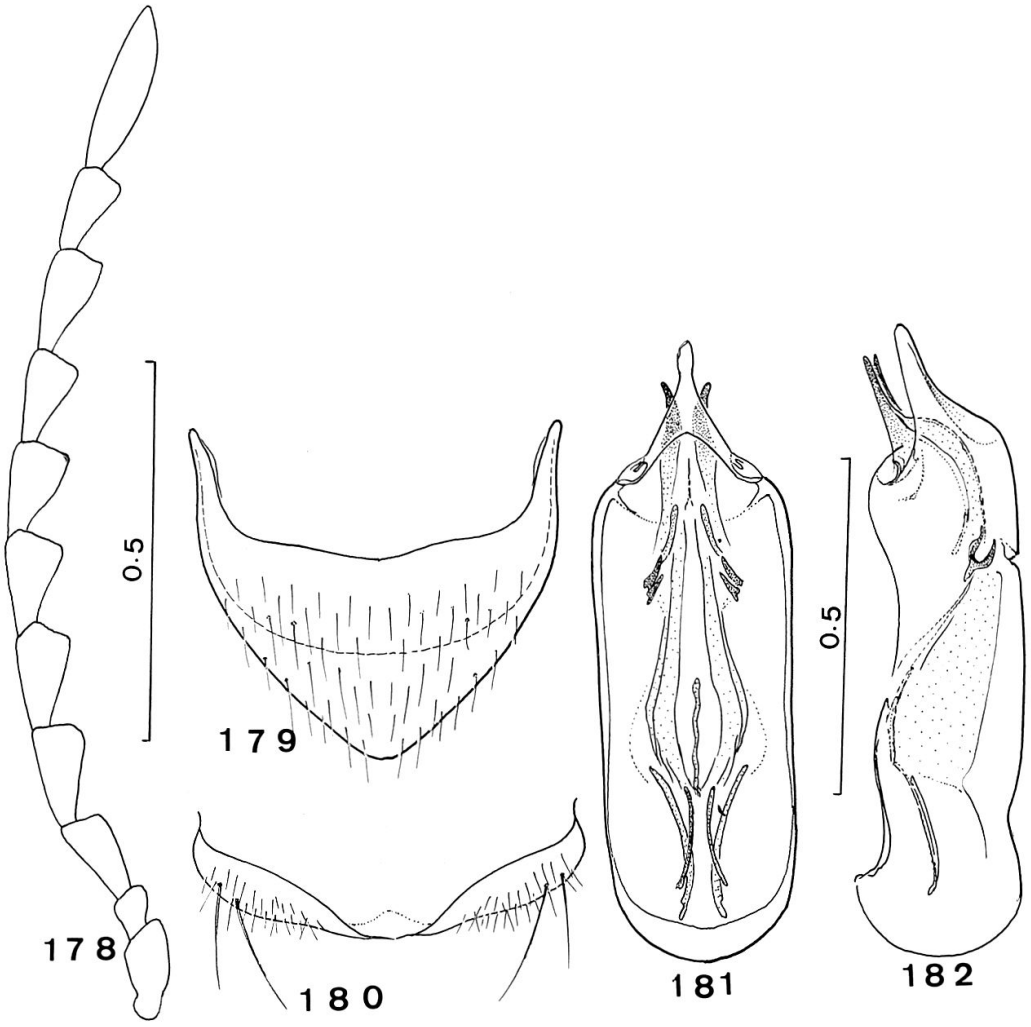

Abb. 178–182: *Troglomorphus omanus* n.sp. ♂: 178, Fühler. 179, Tergit 8. 180, Sternit 8. 181–182: Kopulationsapparat: 181, dorsal. 182, Profil. – Massstab (mm) von 182 auch für 179–181.

♀. Fühler um ca. 1/5 kürzer als beim ♂.

Länge 2.3–2.5 mm.

Holotypus und 15 Paratypen (NHMB): Oman: Muscat, Al-Bustan, 12.II.1989, W. WITTMER.

Psiloderes PEYRON

L'Abeille 15: 223.

Mendizabalina PARDO, 1956, *Arch. Inst. Aclimat. 5:* 17. – WITTMER, 1985, *Entom. Bas. 10:* 409. – EVERS, 1989, *Ent. Blätter 85:* 20.

Wie ich (WITTMER, 1985) und EVERS (1989) bekannt gaben, sind innerhalb der Gattung *Psiloderes* bereits 3 Arten gefunden worden mit Männchen, die teils 4-, teils 5-gliedrige Vordertarsen besitzen. Die Gattung *Mendizabalina* unterscheidet sich von *Psiloderes* nur durch die 5-gliedrigen Vordertarsen. Aus diesem Grunde stellte ich *Mendizabalina* in Synonymie zu *Psiloderes*. EVERS schlägt nun vor, die Arten mit 4- und 5-gliedrigen Vordertarsen in beiden Gattungen zu führen, also zweimal aufzuzählen; er argumentiert "... birgt aber die Gefahr in sich, dass damit

das Phänomen in Vergessenheit geraten könnte". Diese Gefahr besteht überhaupt nicht, denn in jeder zukünftigen Gattungstabelle muss *Psiloderes* sowohl unter den Gattungen mit 4-, wie auch noch mit 5-gliedrigen Vordertarsen, also zweimal aufgeführt werden. Es ist nomenklatorisch nicht möglich, die gleiche Art in zwei verschiedenen Gattungen aufzuführen. Die Gattung *Mendizabalina* muss deshalb in Synonymie verbleiben.

Asiapelochrus n.gen.

Typus-Art: *Abeillea delerei* WITTMER, 1956, *Revue Suisse Zool. 63:* 121.

Diese neue Gattung ist neben *Pelochrus* MULSANT und verwandte Gattungen zu stellen. Sie unterscheidet sich von den Gattungen dieser Gruppe besonders durch den Bau des Tegmens, das zu einem simplen Ring reduziert ist, dem die übliche Verlängerung fehlt. Diese Reduktion im Bau ist bei den Malachiidae äusserst selten. Das Spiculum ähnelt demjenigen von *Pelochrus pallidulus* (ERICHSON).

Vordertarsen in beiden Geschlechtern 5-gliedrig, einfach. Maxillarpalpen spindelförmig. Kopf, Halsschild und Flügeldecken einfach, ohne Geschlechtsmerkmale. Tergit 8 und Sternit 8 beide einteilig. Kopulationsapparat verhältnismässig breit, ziemlich parallel, ähnlich wie bei *Troglops* und verwandten Gattungen.

Verbreitung: Afghanistan, N. Pakistan, 3 Arten.

Asiapelochrus delerei (WITTMER), n.comb. (Abb. 183–185)

Abeillea delerei WITTMER, 1956, *Revue Suisse Zool., 63:* 121.
Microlipus delerei WITTMER: EVERS, 1988, *Ent. Blätter 84:* 168, 170.

EVERS (1988) stellte diese Art in die Gattung *Microlipus* LECONTE, nur weil ihr äusserliche Geschlechtsmerkmale fehlen, ohne jedoch die Terminalia zu untersuchen und sie mit denen der genannten Gattung zu vergleichen. Bei einer solchen Untersuchung wäre ihm sicherlich aufgefallen, dass die Tiere keine Ähnlichkeit mit *Microlipus* haben, die in die Gruppe der *Malachius* gehört. Für *A. delerei* wird hier eine neue Gattung geschaffen, die mit *Pelochrus* MULSANT verwandt ist. Die hier abgebildeten Terminalia von *A. delerei* erlauben einen Vergleich mit zwei weiteren Arten, die hier beschrieben werden: Tergit 8 Abb. 183. Sternit 8 Abb. 184. Kopulationsapparat dorsal Abb. 185. Zeichnungen angefertig anhand eines Exemplares von Baschgaltal, Nuristan (Afghanistan).

Die von mir in meiner Beschreibung (WITTMER, 1956) von Kutiau gemeldeten Exemplare, die einen einfarbig orangen Kopf besitzen, gehören einer der neuen Arten an, die nachfolgend beschrieben werden.

Asiapelochrus kutiauensis n.sp. (Abb. 186–188)

Abeillea delerei WITTMER, pro parte.

♂. Kopf einfarbig orange, oder der vordere Teil ist weisslich, die übrige Färbung entspricht *A. delerei* (WITTMER).

Der ganze Körperbau entspricht *A. delerei*, weshalb auf WITTMER (1956) verwiesen wird. Tergit 8 Abb. 186. Sternit 8 Abb. 187. Kopulationsapparat dorsal Abb. 188.

♀. Wie das ♂ gefärbt.

Länge: 2 mm.

Holotypus und 11 Paratypen (NHMB): Afghanistan, Nuristan: Kutiau, 1550 m, 15.V.1953, J. Klapperich, ex coll. W. Wittmer.

Abgesehen von der Färbung des Kopfes unterscheidet sich diese Art von den anderen beiden durch das Tergit 8, das in eine stumpfe Spitze ausläuft, das Sternit

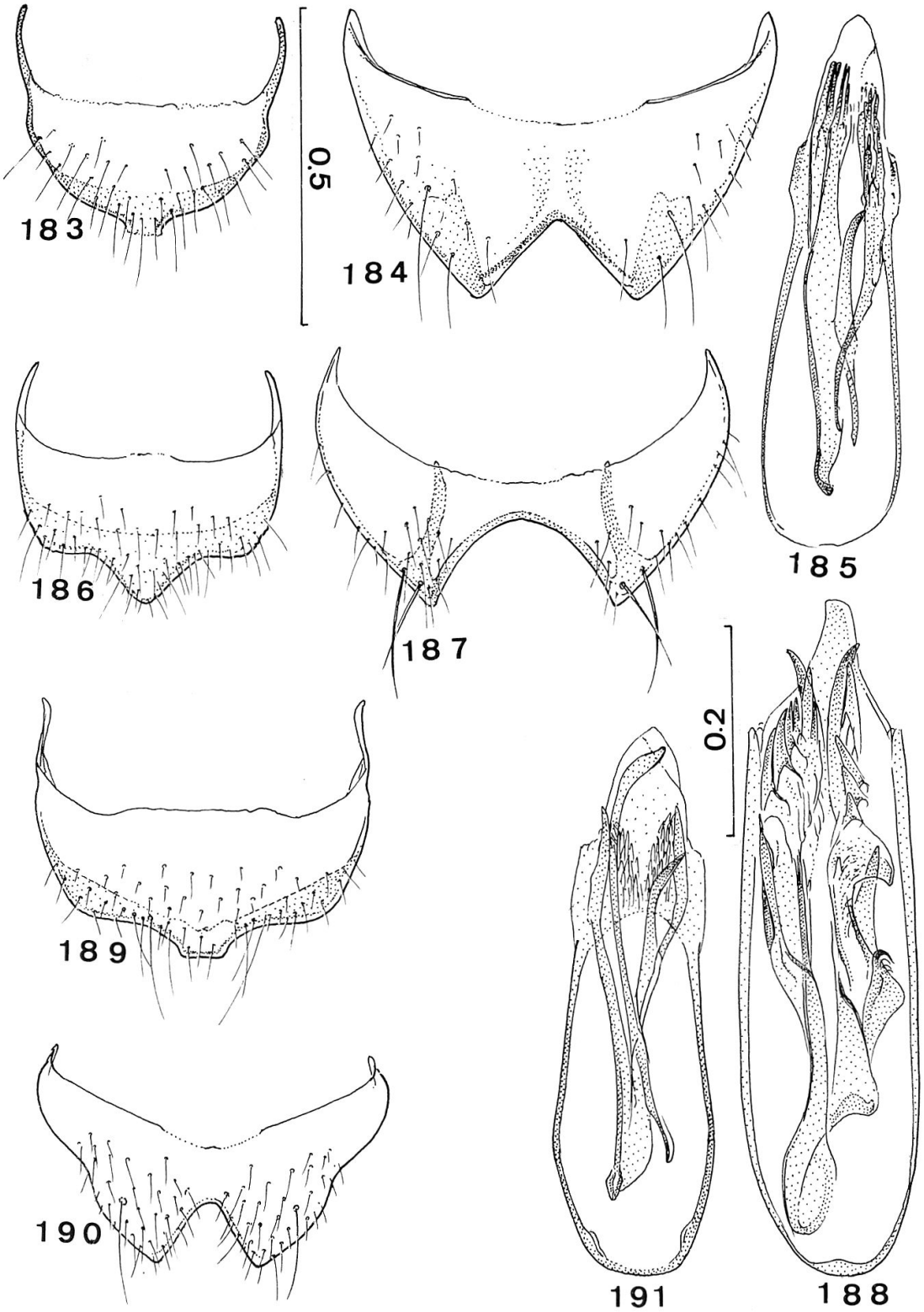

Abb. 183–191: 183–185: *Asiapelochrus delerei* (WITTMER) ♂: 183, Tergit 8. 184, Sternit 8. 185, Kopulationsapparat dorsal. – 186–188: *Asiapelochrus kutiauensis* n.sp. ♂: 186, Tergit 8. 187, Sternit 8. 188, Kopulationsapparat dorsal. – 189–191: *Asiapelochrus khaganensis* n.sp. ♂: 189, Tergit 8. 190, Sternit 8. 191, Kopulationsapparat dorsal. – Massstab (mm) von 183 auch für 185, 186, 187, von 184 auch für 188–191.

8 das am Apex breit, gerundet ausgerandet ist und den verschieden gebauten Kopulationsapparat.

Asiapelochrus khaganensis n.sp. (Abb. 189–191)

♂. Diese neue Art ist genau wie *A. delerei* gefärbt und gebaut, sodass auf eine Wiederholung der Beschreibung verzichtet wird, vergleiche WITTMER (1956). Das Tergit 8 (Abb. 189) und das Sternit 8 (Abb. 190) sind sehr ähnlich wie bei *A. delerei* gebaut, nur der Kopulationsapparat (Abb. 191, dorsal) zeigt Unterschiede bei der Form und Anzahl der sklerotisierten Teile des Innensackes.

♀. Wie das ♂ gefärbt.

Länge: 2 mm.

Holotypus und 17 Paratypen (NHMB): Pakistan: Kawai, Khagan Valley, 1450–1800 m, 14.VI.1977, W. WITTMER, M. BRANCUCCI; Matiltan, Swat, 2250–2650 m, 15.VI.1978, W. WITTMER, 1 Paratypus (NHMB); Miandam, Swat, 1800–2300 m, 18.VI.1978, W. WITTMER, 1 Paratypus (NHMB); Yourdu, 2150–2400 m, 16.VII. 1980, W. WITTMER, 1 Paratypus (NHMB).

Diese Art ist neben *A. delerei* (WITTMER) zu stellen, mit der sie nahe verwandt ist.

Haplomalachius ishiharai kasantsevi n.ssp. (Abb. 192–195)

Haplomalachius ishiharai SATO & WITTMER, 1989, *Elytra 17:* 57, figs 1–6.

Seit der Beschreibung dieser Art erhielt das NHMB ein Pärchen, bezettelt "Pr. Kamenushka Maritime Terr., 30 km E Ussurijsk, 4.–6.VI.1990, S. KASANTSEV", das dem *H. ishiharai* so ähnlich ist, dass ich es für die aus Japan beschriebene Art hielt. Bei der Untersuchung der Terminalia und der Fühler, die etwas länger sind, habe ich mich entschieden, die Tiere aus Ussurijsk als Unterart zu *H. ishiharai* zu stellen. Der Kopulationsapparat ist sehr ähnlich; es kann angenommen werden, dass sich die Tiere noch kreuzen würden, hätten sie dazu eine Gelegenheit. Fühler Abb. 192. Tergit 8 Abb. 193. Sternit 8 Abb. 194. Kopulationsapparat Profil Abb. 195; für alle Zeichnungen diente der Holotypus. Die Färbung und Skulptur stimmen mit der Nominatform überein.

Zum Vergleich mit der Nominatform dienen folgende Abbildungen, angefertigt nach einem Paratypus: Fühler Abb. 196. Tergit 8 Abb. 197. Sternit 8 Abb. 198. Kopulationsapparat Profil Abb. 199.

Es freut mich, diese Rasse meinem lieben Freund Sergei KASANTSEV zu widmen.

Acromalachius bicinctus (CHEVROLAT), n.comb. (Abb. 200–202)

Anthocomus bicinctus CHEVROLAT, 1854, *Revue de Zoologie:* 436.

Diese Art ist in die Gattung *Acromalachius* zu versetzen, deren Merkmale sie besitzt. Die hier beigegebenen Zeichnungen (♂) werden ein Erkennen erleichtern: Fühler Abb. 200. Tergit 8 Abb. 201. Sternit 8 Abb. 202.

Die Sammlung des NHMB besitzt Material von folgenden Fundorten: Libanon: Saida (Sidon), 29.III.1965, W. WITTMER; Sour (Tyr), 2.IV.1965, W. WITTMER. Jordanien: Zerkatal bei Romana, 12.IV.1957, S. & J. KLAPPERICH. Israel: Dan, Upper Galilee, 15.IV.1981, G. WEWALKA.

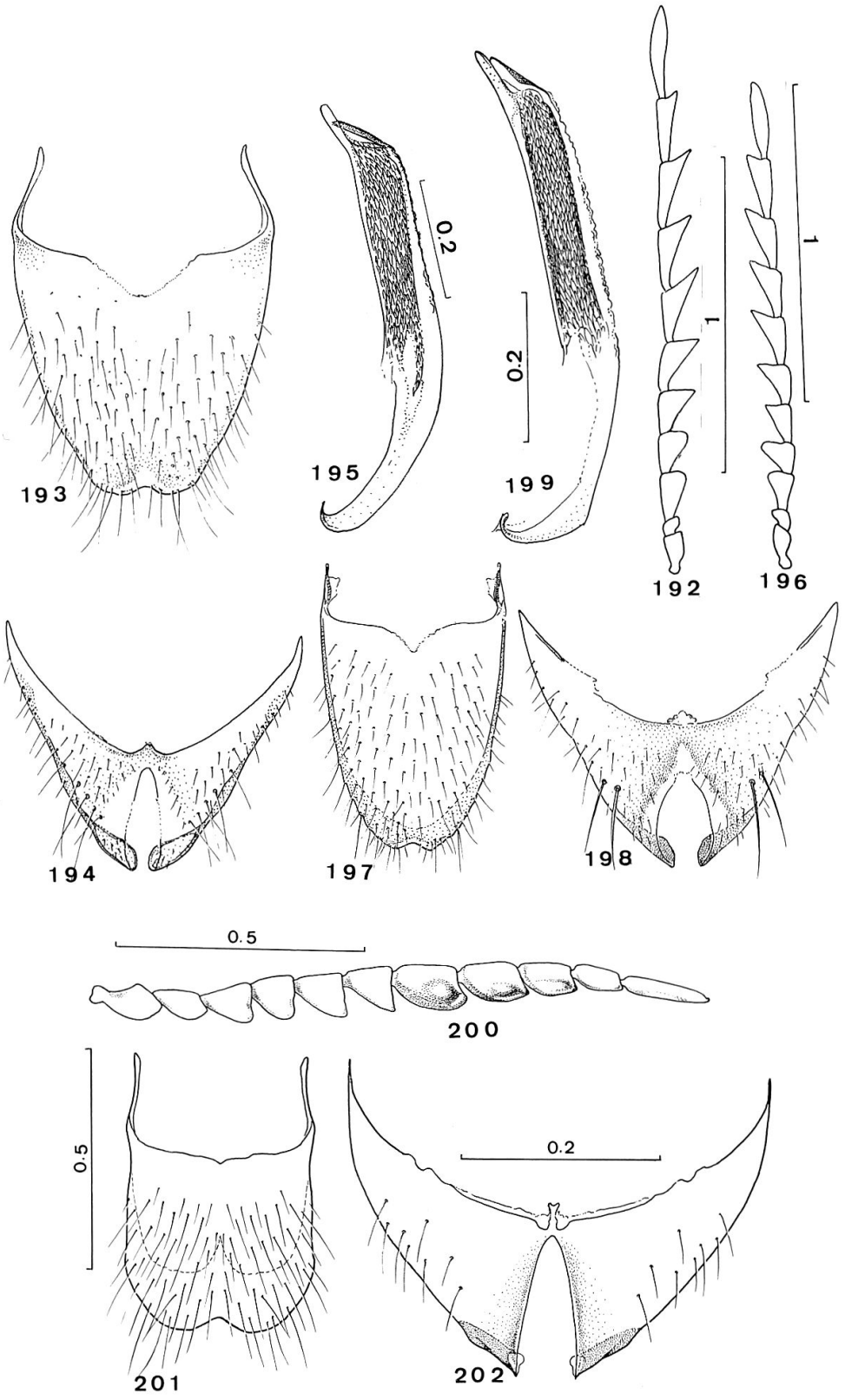

Abb. 192–202: 192–199: 192–195: *Haplomalachius ishiharai kasantsevi* n.ssp. ♂: 192, Fühler, 193, Tergit 8. 194, Sternit 8. 195, Kopulationsapparat Profil. – 196–199: *H. ishiharai* SATO & WITTMER ♂: 196, Fühler. 197, Tergit 8. 198, Sternit 8. 199, Kopulationsapparat Profil. – 200–202: *Acromalachius bicinctus* (CHEVROLAT) ♂: 200, Fühler. 201, Tergit 8. 202, Sternit 8. – Massstab (mm) von 195 auch für 193, 194, von 199 auch für 198.

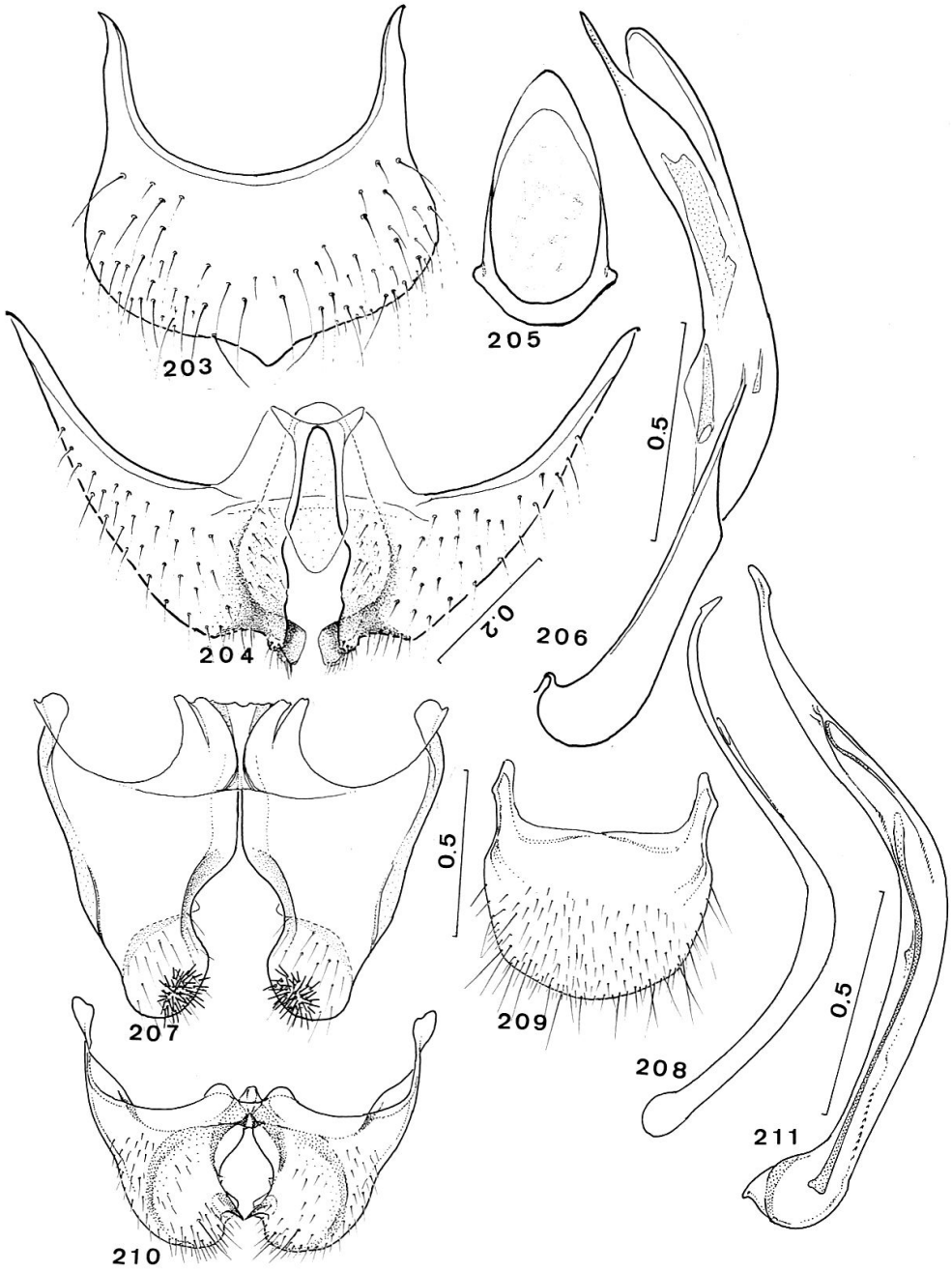

Abb. 203–211: 203–206: *Condylops shimomurai* (WITTMER) ♂: 203, Tergit 8. 204, Sternit 8, 205, Tegmen. 206, Kopulationsapparat Profil. – 207–208: *C. testaceicornis* (PIC) ♂: 207, Sternit 8. 208, Kopulationsapparat Profil. – 209–211: *C. semilimbatus* (PIC) ♂: 209, Tergit 8. 210, Sternit 8. 211, Kopulationsapparat Profil. – Massstab (mm) von 203 auch für 205, von 208 auch für 209, von 211 auch für 210.

Condylops shimomurai (WITTMER) (Abb. 203–206)

Hedybioattalus shimomurai WITTMER, 1982, *Entomol. Basil. 7:* 363, Abb. 22.
Condylops shimomurai WITTMER: 1983, *Entomol. Basil. 8:* 321, 327.

Zur Ergänzung meiner Originalbeschreibung gebe ich folgende Zeichnungen: Tergit 8 Abb. 203. Sternit 8 Abb. 204. Tegmen Abb. 205. Kopulationsapparat Profil Abb. 206.

Condylops testaceicornis (PIC) (Abb. 207–208)

Hedybioattalus testaceicornis PIC, 1917, *Mél. exot.-ent. 26:* 6.
Condylops testaceicornis PIC: WITTMER, 1983, *Entomol. Basil. 8:* 320, 327.

Diese Art ist seit ihrer Beschreibung nicht mehr aufgesammelt worden. Die Zeichnungen wurden nach einem von PIC bestimmten Exemplar angefertigt, das von Kouy-Tchéou, «GAN CHOUEN, HIN Y FOU ET LOYANG», P. CAVALERIE, 1912 (Chine) stammt. Sternit 8 Abb. 207. Kopulationsapparat Profil Abb. 208.

Condylops semilimbatus (PIC) (Abb. 209–211)

Attalus semilimbatus PIC, 1906, *Échange 22:* 17.
Hedybioattalus semilimbatus PIC: EVERS, 1969, *Mitt. Zool. Mus. Berlin 45:* 262.
Condylops semilimbatus PIC: WITTMER, 1983, *Entomol. Basil. 8:* 320, 327.

Von dieser Art liegt mir neueres Material vor: China, Yunnan: Lijing, 1800 m, 26°53' N, 100°18' E, 23.VI.–21.VII.1992; Chang Chan, Dali, 3800–4000 m, 19.VII.1993; Kunming Western Hills, 9.VII.1990, alles im NHMB.

Die Art wurde aus Yunnan beschrieben. Die Zeichnungen sind nach einem Exemplar aus Kunming angefertigt: Tergit 8 Abb. 209. Sternit 8 Abb. 210. Kopulationsapparat Profil Abb. 211.

Schlüssel zu den mit *Condylops diversipes* (PIC) verwandten Arten (♂♂)

1. Kopf schwarz, Wangen und ein schmaler Streifen neben den Augen nach hinten, bis über die Hälfte ihrer Länge, gelb 2
– Kopf einfarbig schwarz; Längsrippe vor der Interokularaushöhlung im Profil (Abb. 212) ..... *C. diversipes* (PIC)
2. Längsrippe vor der Interokularaushöhlung höher, Aushöhlung tiefer 3
– Längsrippe vor der Interokularaushöhlung niedriger, Aushöhlung flacher (Abb. 213) ..... *C. leveexcavatus* n.sp.
3. Längsrippe vor der Interokularaushöhlung steil nach hinten abfallend, nicht als Leiste nach hinten verlängert (Abb. 218) ..... *C. diversipedoides* n.sp.
– Längsrippe vor der Interokularaushöhlung als Leiste ein kurzes Stück nach hinten verlängert und abgesetzt, erst dann abfallend (Abb. 222) .... *C. burmensis* n.sp.

Condylops diversipes (PIC) (Abb. 212)

Diabolattalus diversipes PIC, 1920, *Mél. exot.-ent. 32:* 7.
Condylops diversipes PIC: WITTMER, 1983, *Entomol. Basil. 8:* 320, 328.

Der Holotypus dieser Art, die aus Chapa, Tonkin beschrieben ist, befindet sich im MP. Die hier von mir beschriebenen Arten: *C. burmensis* n.sp. und *C. diversipedoides* n.sp. sind sehr nahe mit obiger Art verwandt. Sie unterscheiden sich durch die verschieden gebaute Längsrippe vor der Interokularaushöhlung (Abb. 212) und den hinteren Teil derselben, die bei *C. diversipes* in der Mitte schwach beulenförmig erhöht und dicht greis behaart ist; bei *C. diversipedoides* ist dieser Teil flacher. Aber auch die letzten Abdominalsegmente sind bei *C. diversipes* verschieden. Tergit 8 hat einen breiteren, schwach gerundeten, fast geraden Apex, ähnlich wie bei *C. leveexcavatus*; Sternit 8 ist ebenfalls bei *C. leveexcavatus* ähnlich. Ausserdem ist *C. diversipes* die einzige Art dieser Gruppe mit vollständig schwarzem Kopf.

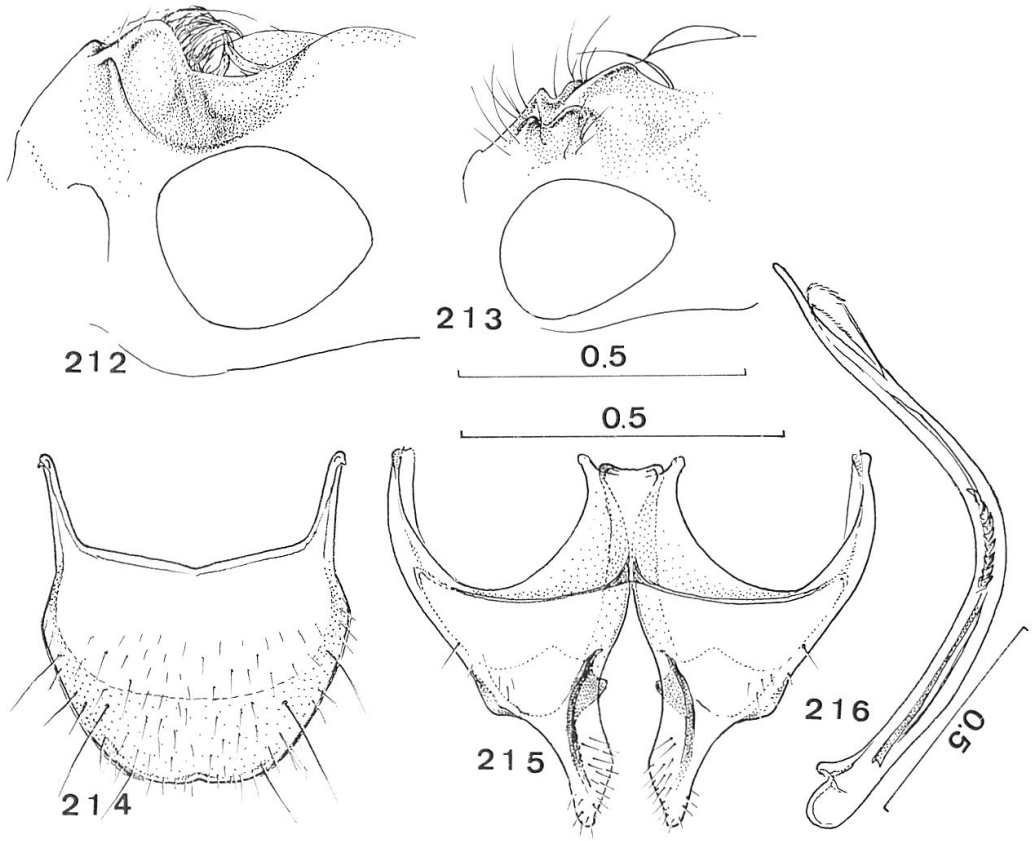

Abb. 212–216: 212, Kopf im Profil von *Condylops diversipes* (Pic) ♂. – 213–216: *Condylops leveexcavatus* n.sp. ♂: 213, Kopf im Profil. 214, Tergit 8. 215, Sternit 8. 216, Kopulationsapparat Profil. – Massstab (mm) von 213 auch für 212, von 216 auch für 214.

Condylops leveexcavatus n.sp. (Abb. 213–216)

♂. Kopf schwarz, Wangen und ein mehr oder weniger schmaler Streifen neben den Augen, nach hinten bis über die Hälfte ihrer Länge, gelb. Letztes Glied der Maxillarpalpen schwarz, die übrigen etwas aufgehellt; Fühler schwarz, Unterseite der ersten 3 bis 5 Glieder gelb; Halsschild schwarz, Seiten von der Mitte bis zu den Basalecken schmal gelblich; Schildchen schwarz; Flügeldecken dunkelblau metallisch; Beine schwarz, mit dem grössten Teil der Vorder- und Mittelschenkel gelb, diese sind nur auf der Oberseite schmal dunkel, Vordertarsen gelb oder nur leicht aufgehellt.

Kopf mit den Augen kaum merklich schmäler als der Halsschild, Interokularaushöhlung wenig tief, nach hinten zur Stirne verflacht, neben den Augen eine feine Rinne, die nach hinten erlischt, vor der Interokularaushöhlung eine wenig hohe Längsrippe (Abb. 213, im Profil), dahinter ein paar lange, seidene, nach vorne gerichtete Borsten, vorne eine quere Rippe, in der Mitte kurz unterbrochen; Stirnbasis und basaler Teil der Aushöhlung fast matt, fein kurz behaart, dazwischen ein paar längere, schwarze Borsten, vorderer Teil glatt. Fühler wenig mehr als um ¼ kürzer als die Flügeldecken, Glieder 4–10 kurz gezähnt. Halsschild breiter als lang (30:27), Seiten gerundet; glatt, Haarpunkte zerstreut. Flügeldecken etwas mehr als 2½mal so lang wie der Halsschild, ziemlich grob punktiert, zwischen den Punkten glatt. Halsschild und Flügeldecken spärlich, fein, kurz behaart, dazwischen wenige

lange, schwarze Borsten. Tergit 8 Abb. 214. Sternit 8 Abb. 215. Kopulationsapparat Profil Abb. 216.

Länge: 3.7–3.9 mm

Holotypus und 8 Paratypen (NHMB): China, Yunnan: Weibaoshan Mts., 2800–3000 m, 25°12' N, 100°24' E, 29.–30.VI.1992.

Von den 4 Arten der *diversipes*-Gruppe besitzt diese Art die flachste Aushöhlung und Längsrippe vor der Interokularaushöhlung. Der Bau von Tergit 8 und Sternit 8 ähneln sehr *C. diversipes* (PIC), doch hat diese Art einen einfarbig schwarzen Kopf; die Interokularaushöhlung ist tiefer und hat eine höhere Längsrippe von anderer Bauart.

In einer Serie von 20 Tieren von *Condylops* von Weibaoshan Mts. befanden sich nur 2 ♀♀. Diese besitzen dunkle Fühler, weshalb ich sie zu dieser neuen Art stelle.

Condylops diversipedoides n.sp. (Abb. 217–221)

♂. Diese Art stimmt in der Färbung bis auf die manchmal ganz gelben Fühler, bei denen oft nur die letzten paar Glieder schwach angedunkelt sind, mit *C. leveexcavatus* überein; Glied 1 ist oben mehr oder weniger stark angedunkelt; bei den Beinen fehlt die dunkle Linie auf den Vorder- und Mittelschenkeln und auch die mittleren Tibien und Tarsen sind leicht aufgehellt.

Die Interokularaushöhlung (Abb. 217) zeichnet sich dadurch aus, dass sie tiefer und die Längsrippe höher ist (Abb. 218), ausserdem ist die Aushöhlung nach hinten schwach abgegrenzt. Fühler erst von Glied 7–10 schwach stumpf gezähnt, die vorangehenden zur Spitze leicht verbreitert. Tergit 8 Abb. 219. Sternit 8 Abb. 220. Kopulationsapparat Profil Abb. 221.

Länge: 3.8–4 mm.

Holotypus und 8 Paratypen (NHMB): China, Yunnan: Weiboashan Mts., 2800–3000 m, 25°12' N, 100°24' E, 29.–30.VI.1992; Kunming (Western Hills), 9.VII.1990, 2 Paratypen (NHMB).

Aufgrund der ähnlichen Längsrippe vor der Interokularaushöhlung ist diese Art neben *C. diversipes* (PIC) zu stellen, doch *C. diversipedoides* unterscheidet sich durch die gelben Fühler, die helleren Beine und die verschieden gebauten Tergite 8 und Sternite 8.

Condylops burmensis n.sp. (Abb. 222–227)

Diese Art stimmt in der Färbung mit *C. leveexcavatus* überein. Die Interokularaushöhlung ist tief, die Längsrippe davor (Abb. 222) fällt nach hinten nicht sofort ab, sondern sie ist verlängert. Dadurch ist sie von allen anderen Arten der *diversipes*-Gruppe verschieden; der Hinterrand der Aushöhlung ähnelt dem von *C. diversipedoides*. Fühler erst von Glied 7–10 schwach, stumpf gezähnt, die vorangehenden zur Spitze leicht verbreitert. Tergit 8 Abb. 223. Sternit 7 (Abb. 224) zeigt die Ausrandung, wie sie bei den *Condylops*-Arten anzutreffen ist. Sternit 8 Abb. 225. Spiculum Abb. 226. Kopulationsapparat Profil Abb. 227.

Länge: 2.8–2.9 mm.

Holotypus und Paratypus (NHMB): NE Burma: Kambaiti, 2000 m, 24.V. 1934, Malaise, ex coll. R. HICKER, bzw. W. WITTMER.

Diese Art ist neben *C. diversipedoides* zu stellen, das Tergit 8 ist am Apex ähnlich ausgerandet, das Sternit 8 jedoch sehr verschieden, ebenso die Längsrippe vor der Interokularaushöhlung.

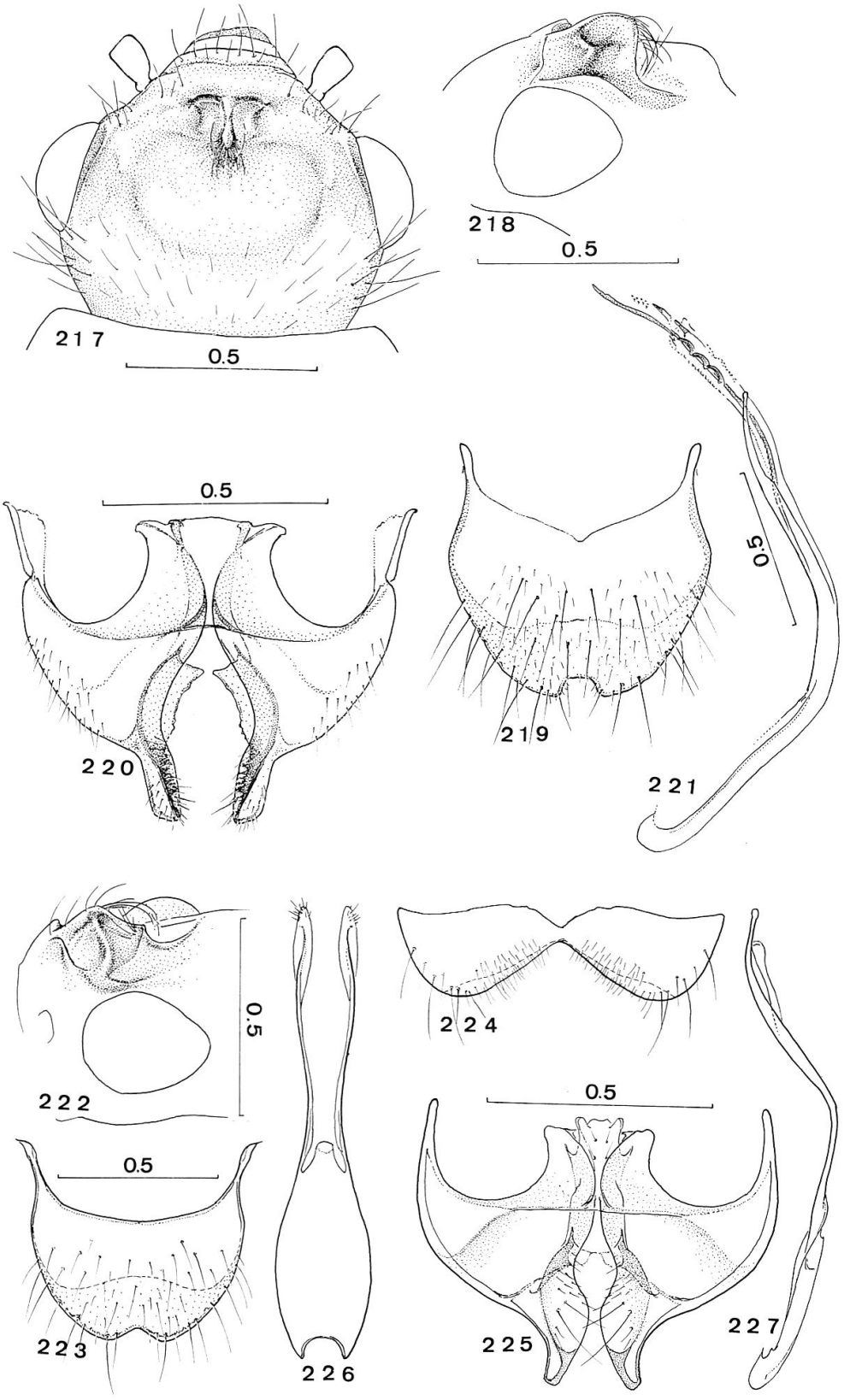

Abb. 217–227: 217–221: *Condylops diversipedoides* n.sp. ♂: 217, Kopf von oben. 218, Kopf im Profil. 219, Tergit 8. 220, Sternit 8. 221, Kopulationsapparat Profil. – 222–227: *Condylops burmensis* n.sp. ♂: 222, Kopf im Profil. 223, Tergit 8. 224, Sternit 7. 225, Sternit 8. 226, Spiculum. 227, Kopulationsapparat Profil. – Massstab (mm) von 221 auch für 219, von 223 auch für 224, 226, 227.

Condylops triangulatus n.sp. (Abb. 228)

♂. Kopf schwärzlich, Vorderkopf mit den Wangen gelbbraun, am Oberrand der Augen schmal bräunlich aufgehellt; Maxillarpalpen gelbbraun; erste 4 Fühlerglieder gelb, restliche hellbraun; Halsschild schwarz, Seiten von der Mitte bis zur Basis schmal gelb; Schildchen schwarz; Flügeldecken dunkelblau metallisch; Beine gelb bis gelbbraun, Hinterschienen schwarz, Spitze kurz aufgehellt, Hintertarsen dunkel.

Kopf (Abb. 228) mit den Augen schmäler als der Halsschild, zwischen den Augen, deren Vorderrand leicht überragend und hier am höchsten, ein spitzer dreieckiger Kiel, der in abnehmender Höhe nach hinten verläuft; Stirne neben den Augen fein, wenig tief eingeschnitten; Oberfläche glatt, stellenweise mit feinsten Runzeln; Behaarung spärlich, greis, nur ganz vereinzelte längere Borsten sichtbar. Fühler um ¼ kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 sehr kurz, 3 nur wenig kürzer als 4, beide dreieckig, jedoch 4 spitzer, 5–10 Spitzen stärker nach innen verlängert (halbgekämmt). Halsschild breiter als lang (36:32), Seiten stark gerundet, Basalecken mit der Basis verrundet; fast glatt mit feinen Haarpunkten, Behaarung dichter als auf dem Kopfe, längere Borsten zahlreicher. Flügeldecken länglich, nach hinten ein wenig erweitert, glatt, zerstreut, wenig tief punktiert, Behaarung doppelt, längere schwarze Haare noch zahlreicher als auf dem Halsschilde.

Länge: 4.5 mm.

Holotypus (NHMB): China, Sichuan: Abazhou, Nanping, Jiuzhaigou, 2000 m 33°15' N, 100°15' E, 8.–13.VI.1990.

Der dreieckige Eindruck auf dem Kopfe erinnert ein wenig an *C. bocaki* WITTMER, doch ist der Kopf sehr verschieden gebaut, vergleiche Abbildungen in WITTMER (1994). Die Fühler sind halbgekämmt, bei *C. bocaki* nur leicht nach innen verbreitert, nicht einmal gezähnt.

Condylops fossulifer n.sp. (Abb. 229)

♂. Kopf schwarz, Clypeus, Labrum und Wangen gelb, die schmale Rinne neben den Augen aufgehellt; Maxillarpalpen gelb, letztes Glied schwarz; Fühler schwarz, Unterseite der Glieder 1–4 gelb; Halsschild schwarz, Seiten von der Mitte zur Basis schmal gelb; Schildchen schwarz; Flügeldecken dunkelblau, fast ein wenig grünlich metallisch; Beine schwarz, die 4 vorderen Schenkel auf der Innenseite gelb, die vorderen ausgedehnter gelb als die mittleren, Vordertarsen aufgehellt.

Kopf (Abb. 229) mit den Augen kaum merklich schmäler als der Halsschild, Interokularaushöhlung in der Mitte zwischen den Augen gelegen, von diesen durch eine ziemliche tiefe Längsrinne getrennt, die hinter den Augen schmal beginnt und sich verbreiternd bis neben die Fühlerwurzeln erstreckt; Aushöhlung innen dicht und lang behaart; die Epistomalplatte verlängert sich als schmale Leiste gegen die Interokularaushöhlung, halb hinter der Leiste jederseits ein fast runder Eindruck, Rest der Epistomalplatte gewölbt und mit ein paar groben Punkten besetzt. Fühler ab Glied 3 gegen die Spitze leicht verbreitert, nicht gezähnt, 1 kurz, gegen die Spitze konisch verbreitert, 5–10 deutlich gezähnt. Halsschild breiter als lang (30:24), Seiten stark gerundet, Basalecken fast vollständig mit der Basis verrundet, glatt, Haarpunkte kaum sichtbar. Flügeldecken länglich, nach hinten ein wenig verbreitert, glatt, glänzend, in der Mitte eine Anzahl fast erloschene Punkte. Die Behaarung scheint weitgehend abgerieben zu sein.

♀. Kopf schwarz, Wangen ein wenig aufgehellt, die hellen Seiten des Halsschildes beginnen schon etwas vor der Mitte; Fühlerglieder 1 und 2 gelb; sonst wie

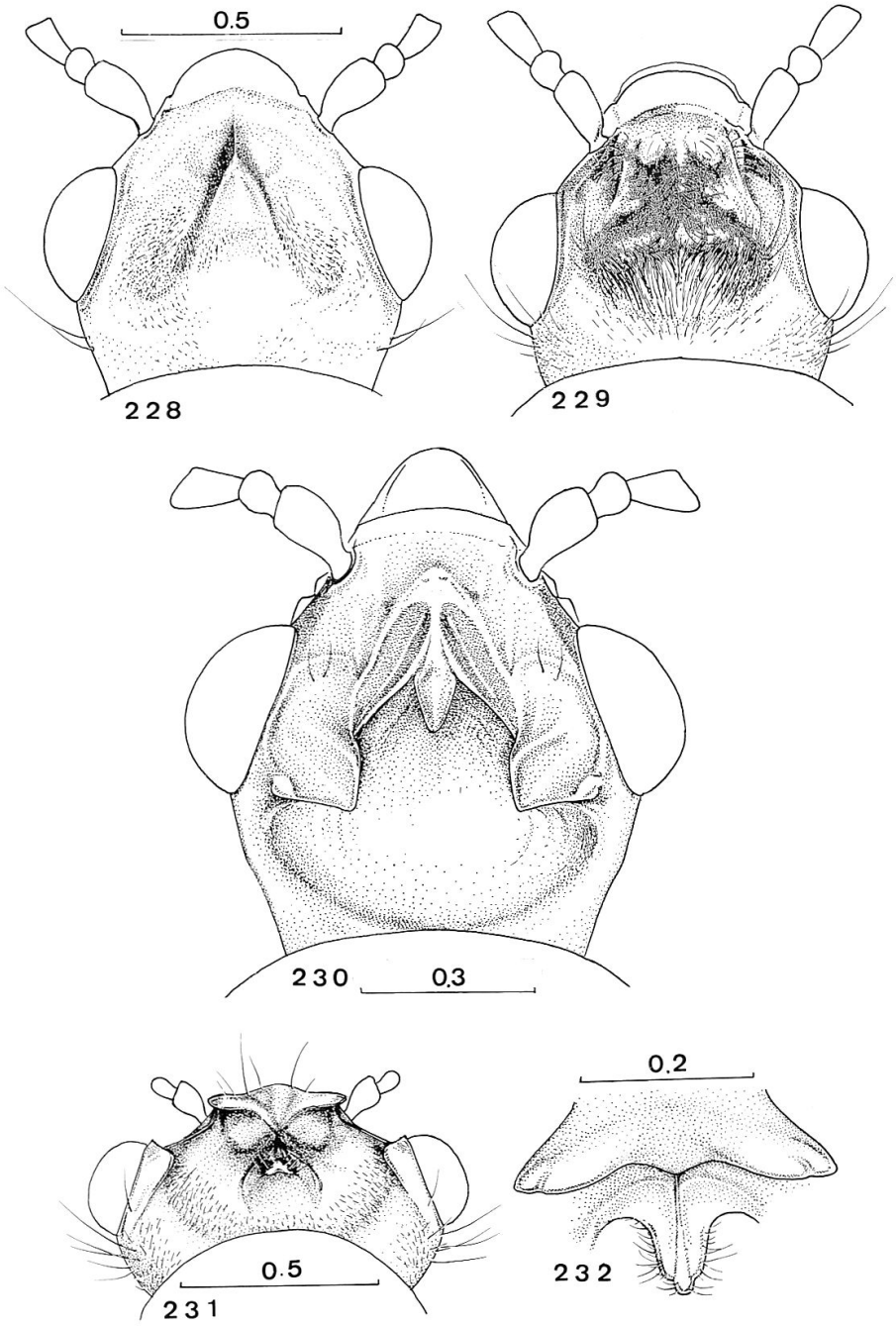

Abb. 228–232: 228–230: Kopf von oben bei *Condylops* ♂: 228, *C. triangulatus* n.sp. 229, *C. fossulifer* n.sp. 230, *C. basiexcavatus* n.sp. – 231–232: *Condylops oculilobatus* n.sp. ♂: 231, Kopf von oben. 232, Detail von vorne in 45°. – Massstab (mm) von 228 auch für 229.

das ♂ gefärbt. Kopf einfach, Stirne zwischen den Augen leicht gewölbt; Oberfläche glatt, fein punktiert. Flügeldecken ein wenig stärker und deutlicher punktiert als beim ♂.

Länge: 4 mm.

Holotypus und Paratypus ♀ (NHMB): China, N Yunnan: Lijang, 2600 m, 30.VI.–2.VII.1990; Lugu Lake, 27°45' N, 100°45' E, 8.–9.VII.1992. 1 Paratypus (NHMB).

Diese Art ist mit *C. semilimbatus* (PIC) nahe verwandt, von der sie sich durch die dunklere Färbung der Beine und die verschieden gebaute Interokularaushöhlung unterscheidet. Namentlich die Längsrinne neben den Augen, die sich nach vorne verbreitert, ist charakteristisch; sie fehlt bei *C. semilimbatus* ganz; neben den Augen, gegen die Interokularaushöhlung zu, befindet sich lediglich ein einfacher, etwas schräger Eindruck.

Condylops basiexcavatus n.sp. (Abb. 230)

♂. Kopf schwarz, Spitze des Mittelzahns rötlich, Wangen gelblich; letztes Glied der Maxillarpalpen schwarz, an der Basis kurz hell; Fühler schwärzlich, 1 gelb mit einem dunkeln Flecken oben, 2 ganz gelb, 3–6 gelb, oben in zunehmendem Masse dunkler; Halsschild, Vorderrand und Basalecken schmal gelblich, Schildchen und Flügeldecken schwarz, diese stark glänzend; Schenkel schwarz, gegen die Knie kurz hell, Vorder- und Mitteltibien gelb, hintere dunkel, an beiden Enden leicht aufgehellt; Tarsen gelb, Glied 5 schwach dunkler.

Kopf (Abb. 230) mit den Augen so breit wie der Halsschild, Stirnbasis mit einer breiten, queren Aushöhlung, die nach vorne in die Interokularaushöhlung übergeht und sich verschmälert, sie ist von den Augen breit getrennt, am Hinterrand der Augen, wo sie gegen den Querwall grenzt, gerundet erhöht; Mittelzahn, vielleicht eine Verlängerung der Epistomalplatte, in der Mitte am breitesten, sie wird zur Hälfte durch einen schmalen Wall eingefasst, Spitze ziemlich breit, gerundet; Epistomalplatte vor dem Mittelzahn etwas aufgewölbt; Behaarung kurz, greis, an der Stirnbasis, dann neben und über den Fühlerwurzeln, je 1 lange, schwarze Borste an den Schläfen. Fühler verhältnismässig kurz, 1.7mal kürzer als die Flügeldecken, weitgehend mit *C. oculilobatus* n.sp. übereinstimmend. Halsschild breiter als lang (27:22), Seiten gerundet, grösste Breite vor der Mitte, Oberfläche glatt, doppelt behaart, lange Borsten zahlreich. Flügeldecken ca. 2.7mal so lang wie der Halsschild, nach hinten leicht erweitert, Oberfläche etwas uneben, ziemlich dicht punktiert, doppelt behaart, lange Borsten etwas weniger dicht als auf dem Halsschild.

Länge: 3.3 mm.

Holotypus (NHMB): China, Yunnan: Jizu Shan, Binchuan County, 2500–3200 m, VII.1993.

Diese neue Art weicht von allen anderen bisher aus China bekannt gewordenen durch die tiefe, quere Aushöhlung an der Stirnbasis und den grossen, nach hinten gerichteten Mittelzahn ab.

Condylops oculilobatus n.sp. (Abb. 231–232)

♂. Kopf grösstenteils schwarz, die aufstehenden Fortsätze neben den Augen, an der Spitze auf der Innenseite schmal, die Spitzen des gegen die Interokularaushöhlung sattelförmig aufgerichteten Fortsatzes der Epistomalplatte und der Innenseite desselben bis und mit dem Mittelzahn und die Wangen bis zu den Fühlerwurzeln mit einer Verlängerung bis zum vorderen Teil der Interokularaushöhlung, gelb bis bräunlich; Fühler gelblich bis hellbraun, Spitzen der letzten Glieder angehaucht etwas dunkler; Halsschild schwarz, fast ringsum hell gesäumt, in der Mitte des Vorderrandes ein wenig breiter, an den Vorderecken schmäler, Basis kaum merklich aufgehellt; Schildchen und Flügeldecken schwarz; letztere stark glänzend; Beine gelb, die 4 Hinterschenkel auf der Oberseite schmal angedunkelt.

Kopf (Abb. 231; 232: Detail von vorne in 45°) mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung breit, nach hinten bis zum Halsschildvorderrand

oder darunter regelmässig gerundet, seitlich die Augen nicht erreichend, von diesen durch einen Fortsatz getrennt, dessen Spitze abgeflacht, ein wenig nach innen gebogen ist; Mittelzahn ziemlich lang (in Wirklichkeit länger als auf der Zeichnung, weil hier verkürzt) zuerst kaum verschmälert und erst vor der Spitze verengt, die schwach ausgerandet ist; Epistomalplatte vor der Interokularaushöhlung sattelförmig erhöht, gegen den Clypeus gewölbt; Schläfen und Interokularaushöhlung ziemlich dicht mit weissen Härchen besetzt, längere Borsten nur ganz wenige vorhanden. Fühler verhältnismässig kurz, ca. 1.8mal kürzer als die Flügeldecken, Glieder gegen die Spitze nach innen leicht gerundet erweitert, 6–10 ein wenig kürzer als 3–5, 11 mehr als um die Hälfte länger als 10. Halsschild breiter als lang (28:23), Seiten gerundet, grösste Breite vor der Mitte; Oberfläche glatt, kurze Haare weniger dicht als auf dem Kopfe, lange Borsten zahlreicher. Flügeldecken ca. 2.8mal so lang wie der Halsschild, nach hinten leicht erweitert; Oberfläche etwas uneben, zerstreut, schwach punktiert; Behaarung kurz greis, wenig dicht, lange Borsten spärlicher als auf dem Kopfe.

Länge: 3.2 mm.

Holotypus (NHMB): China, Yunnan: Daju, 50 km N of Lijiang, 27°21' N, 100°19' E, 27.–28.VI.1992.

Diese Art unterscheidet sich von allen anderen durch den sattelförmig erhöhten Hinterrand der Epistomalplatte.

Condylops subcyaneus (Pic), n.comb., inc. sedis

Attalus subcyaneus Pic, 1948, *Div. ent. 4:* 16.

Im MP befinden sich 2 ♀♀ von Yunnan, das eine als Typus bezeichnet. Es handelt sich um einen Vertreter der Gattung *Condylops*, der deshalb hierher versetzt werden muss. Es ist nicht möglich diese Art einer der vielen zuzuordnen, zumal in vielen Fällen nur die Männchen bekannt sind. Die Art muss deshalb vorläufig unter incertae sedis gestellt werden.

Condylops bicoloripes (Pic), n.comb.

Malachiomimus bicoloripes Pic, 1921, *Échange hors-texte 47:* 100.

Der Holotypus aus Hoa Binh, Tonkin, befindet sich im MP. Es ist die vierte Art mit gekämmten Fühlern. Aufgrund des skulptierten Kopfes ist die Art zu *Condylops* zu stellen.

Condylops habashanensis n.sp. (Abb. 233–235)

♂. Kopfbasis bis zur Mitte der Augen und nach vorne, neben den Augen bis zum Vorderrand der Interokularaushöhlung schwarz, vorderer Teil gelb, die gelbe Färbung zieht sich, langsam schmäler werdend bis zur Mitte der Augen; Maxillarpalpen gelb; Fühler schwarz, die ersten 5–7 Glieder auf der Unterseite gelb, manchmal sind 1 und 2 ganz gelb, oder auf der Oberseite nur angedeutet dunkel; Halsschild orange, einfarbig, oder mit einem schwarzen Flecken am Vorderrand, oder mit einem schwarzen Längsband; Schildchen und grösser Teil der Unterseite mit dem Abdomen schwarz; Beine gelb, einzelne Schenkel manchmal mit einem angedeuteten dunkeln Längswisch auf der Oberseite.

Kopf (Abb. 233) mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, ein feiner Längseindruck neben den Augen beginnt ein wenig vor den Schläfen und vertieft sich nach vorne; Interokularaushöhlung gegen die Stirne etwas deutlicher abgegrenzt als gegen die Augen, in der Mitte ein dreieckiger Vorsprung, der seitlich an

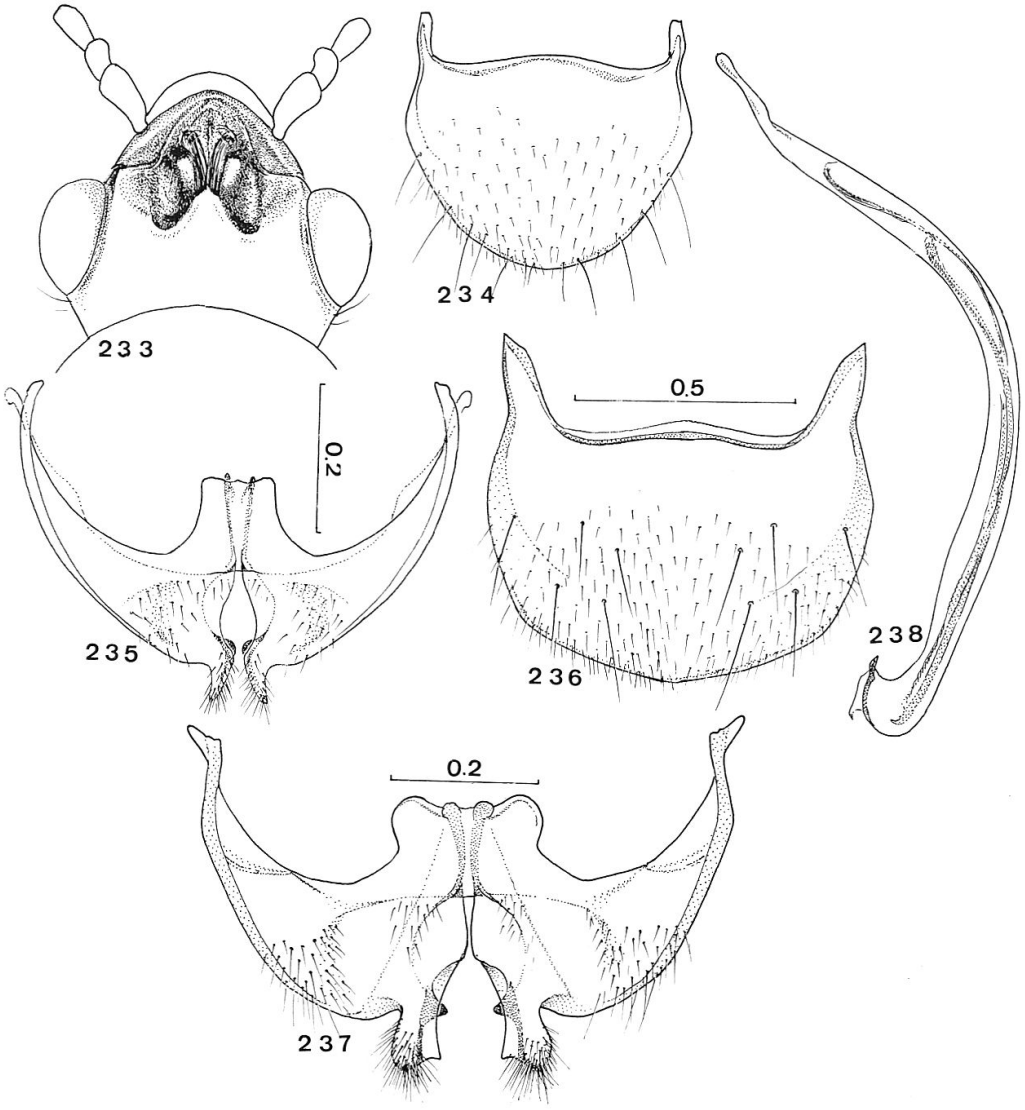

Abb. 233–238: 233–235: *Condylops habashanensis* n.sp. ♂: 233, Kopf von oben. 234, Tergit 8. 235, Sternit 8. – 236–238: *Condylops guerryi* (PIC) ♂: 236, Tergit 8. 237, Sternit 8. 238, Kopulationsapparat Profil. – Massstab (mm) von 236 auch für 234, 238, von 235 auch für 237.

der Spitze mit je 1 Haarbüschel besetzt ist, davor bis zur Epistomalplatte breit aufgewölbt, diese ebenfalls erhöht, seitlich durch einen feinen Wall abgegrenzt, der gegen die Wangen breiter wird; Stirnbasis fein punktiert und fein behaart, davor glatt, unbehaart; 1–3 lange Borsten an den Schläfen, hinter den Augen. Fühler um ca. 20% kürzer als die Flügeldecken, Glieder zur Spitze ein wenig verbreitert, 3 ein wenig kürzer als 4. Halsschild breiter als lang (28:23), Seiten gerundet, Basalecken mit den Seiten verrundet, Oberfläche glatt, fein behaart und mit wenigen langen Borsten besetzt, die manchmal ganz fehlen (abgerieben). Flügeldecken ca. 2.7mal so lang wie der Halsschild, nach hinten leicht verbreitert, ziemlich dicht punktiert, dazwischen glatt, wie der Halsschild behaart. Tergit 8 Abb. 234. Sternit 8 Abb. 235.

♀. Kopf ohne gelb neben den Augen, Vorderkopf schmäler gelb als beim ♂, einfach, ohne Aushöhlung, glatt, an den Schläfen leicht runzlig. Fühler ein wenig dunkler als beim ♂.

Länge: 3.3–3.5 mm.

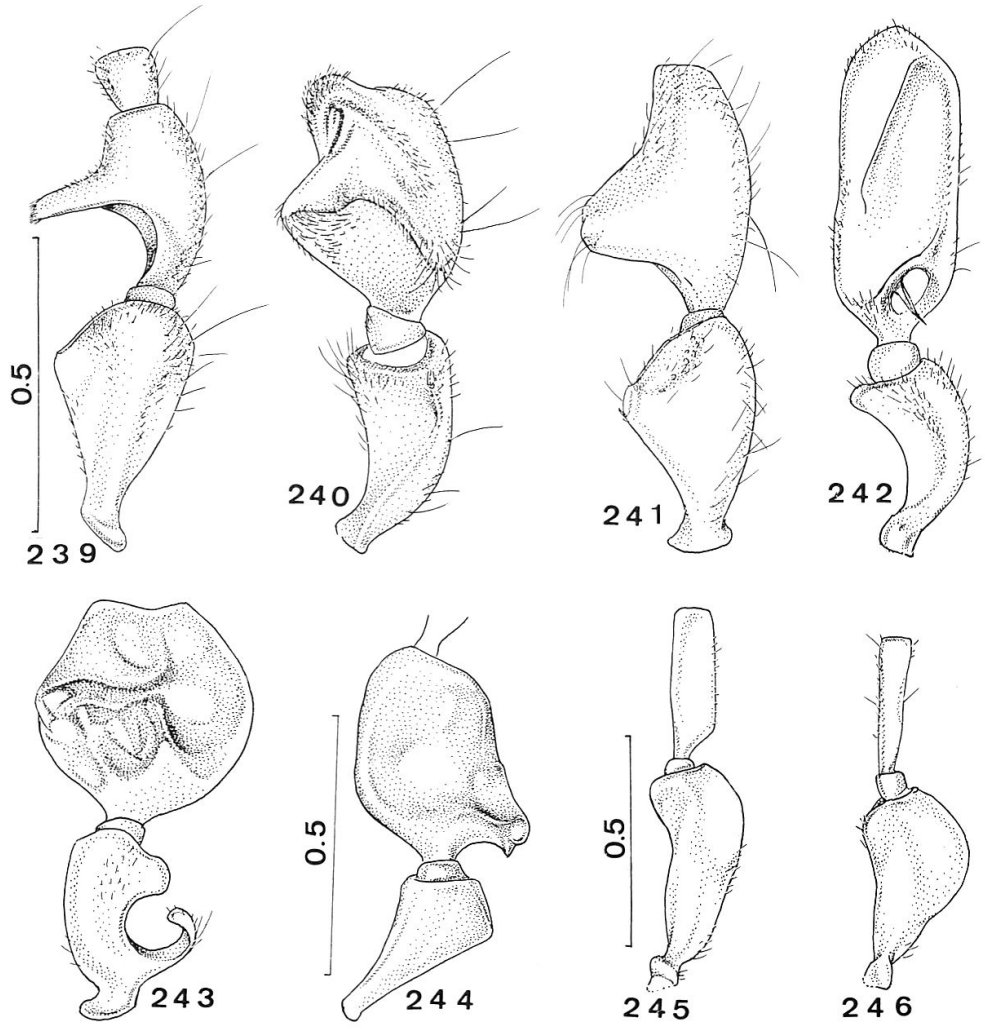

Abb. 239–246: Fühlerglieder 1 bis 3 von *Laius* ♂: 239, *L. jaechi* n.sp. 240–241: *L. schillhammeri* n.sp.: 240, von der Seite. 241, von oben. 242, *L. sulawesiensis* n.sp. 243, *L. hamatus* n.sp. 244, *L. krali* n.sp. 245–246: *L. amboinensis* n.sp. 245, von oben. 246, Profil von vorne. – Massstab (mm) von 239 auch für 240–243, von 245 auch für 246.

Holotypus und 5 Paratypen (NHMB): China, Yunnan; Habashan Mts., SE slope, 27°20' N, 100°11' E, 2000–3000 m, 10.–13.VII.1992.

Diese Art ist fast identisch wie *C. guerryi* (PIC) gefärbt, und auch die Interokularaushöhlung ist sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich durch kleinere Gestalt, die fast einfarbig gelben Beine, den Bau der letzten Abdominalsegmente und des Kopulationsapparates. Bei *C. guerryi* sind die Hinterschienen ganz, die Mittelschienen teils schwarz, die Hinterschenkel ganz schwarz, oder an der Basis mehr oder weniger gelb, die Mittelschenkel nur an den Knien kurz schwarz und der Halsschild immer einfarbig orange bis rot. Um einen Vergleich zu ermöglichen, werden folgende Zeichnungen beigegeben; Tergit 8 Abb. 236, Sternit 8 Abb. 237, Kopulationsapparat Profil Abb. 238.

Laius jaechi n.sp. (Abb. 239)

♂. Schwarz, Kopf und Halsschild mit einem blauen Hauch, ausgehöhlter Teil von Fühlerglied 3 aufgehellt; Flügeldecken mit dunkelblauem Metallschimmer.

Kopf mit den Augen nur wenig breiter als der Halsschild, Stirne flach, glatt, zerstreut fein punktiert, an den Schläfen ein wenig dichter und gröber. Fühler (Abb. 239) um ca. 1.7mal kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 keulenförmig, 2 klein, teils in 1 versteckt, 3 nur wenig kürzer als 1, basal ungefähr bis zur Mitte ausgehöhlt, diese Aushöhlung ist teils durch einen schräg nach hinten verlaufenden Fortsatz, der sich zur Spitze allmählich verschmälert, verdeckt, 4–6 ein wenig länger als 7. Halsschild nur wenig breiter als lang (26:25), Seiten bis wenig über die Mitte gerundet, dann zur Basis verengt, dieser Teil schwach quer eingedrückt, vorderer Teil leicht aufgewölbt; Oberfläche in der Mitte glatt, zerstreut punktiert, Seiten dichter punktiert. Flügeldecken ca. dreimal so lang wie der Halsschild, nach hinten leicht verbreitert, sehr grob punktiert, viele Punkte zusammenfliessend, dazwischen kleinere Punkte. Behaarung auf Kopf und Halsschild doppelt, lang und kurz, beide spärlich, auf den Flügeldecken überwiegen die langen Haare, die hier viel zahlreicher sind.

Länge: 4 mm.

Holotypus (NMW): Lombok, Suranadi, 4.II.1988, M.A. JÄCH (15).

Es freut mich sehr, diese Art ihrem Entdecker, Herrn Dr. M.A. JÄCH, Wien, widmen zu dürfen.

Diese neue Art ist in der Färbung und Skulptur der Flügeldecken dem *L. cribrosus* ähnlich. Sie lässt sich nur durch den Bau der Fühlerglieder 1 und 3 unterscheiden. Bei *L. cribrosus* ist Glied 1 dreieckig mit nach oben gerichteter Spitze, 3 ist an der Basis nur kurz ausgehöhlt, seitlich gegen die Spitze schwach, flach eingedrückt und die Verlängerung über der Aushöhlung endet in einer stumpfen Spitze.

Laius schillhammeri n.sp. (Abb. 240–241)

♂. Färbung wie *L. jaechi* n.sp.

Der ganze Körperbau mit *L. jaechi* übereinstimmend, nur die Fühler verschieden; Flügeldecken noch etwas gröber punktiert. Fühler (Abb. 241 von oben, Abb. 240 von der Seite) ca. 1.3mal kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 in der Mitte dreieckig erweitert, mit stumpfer Spitze, 2 klein, teils in 1 versteckt, 3 ein wenig länger als 1, an der Basis am breitesten, breit gerundet und überdacht die darunter liegende Aushöhlung, 4 deutlich kürzer als die folgenden. Behaarung wie bei *C. jaechi*.

Länge: knapp 4 mm.

Holotypus (NMW): W Sumatra: 20 km S Padang Pantai Bungus, 14.II.1991, Harald SCHILLHAMMER.

Es freut mich sehr, diese Art ihrem Entdecker, Herrn Harald SCHILLHAMMER, widmen zu dürfen.

Diese neue Art ist nahe mit *L. jaechi* n.sp.verwandt und unterscheidet sich von dieser nur durch die Form der Fühler. Das Fühlerglied 1 ist in der Mitte am breitesten, bei *L. jaechi* an der Spitze, bei 3 fehlt der spitze Fortsatz der die Aushöhlung verdeckt, das Glied ist an der Basis breit, gerundet und überdacht die Aushöhlung.

Laius sulawesiensis n.sp. (Abb. 242)

♂. Tiefschwarz, höchstens die Flügeldecken mit einem schwachen Metallschimmer vor dem breiten, durchgehenden, gelben Querband; Fühler schwarz, Glieder 1 und 3 gelb, oben schmal dunkel, 2 ganz gelb.

Kopf mit den Augen ein wenig schmäler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen fast flach, Vorderstirne leicht eingedrückt, Wangen gegen die Vorderstirne angedeutet abgegrenzt; Oberfläche glatt, zerstreut fein punktiert. Fühler (Abb. 242) ca. 1.3mal kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 etwas gekrümmt, keulenförmig, 3 lang, parallel, oder je nach Ansicht zur Spitze schwach verschmälert, ca. um die Hälfte länger als 1, auf der Aussenseite abgeflacht, an der Basis, oben eine kleine, ovale Grube mit einem feinen, spitzen aufrecht stehenden Zahn am Aussenrande, apikal führt eine schräge Leiste vom Oberrand nach hinten, ohne den unteren Rand zu erreichen. Halsschild breiter als lang (34:22), Seiten vorne gerundet, zur Basis leicht eingeschnürt; Oberfläche in der Mitte glatt, Seiten ziemlich breit, dicht punktiert, spärlich greis behaart, dazwischen nur wenig lange, greise Haare. Flügeldecken ca. dreimal so lang wie der Halsschild, nach hinten leicht verbreitert, Punkte ziemlich dicht und grob, hinter dem queren gelben Band langsam erlöschend, zwischen den Punkten glatt, Behaarung ziemlich dicht, lang greis.

♀. Wie das ♂ gefärbt, nur das Fühlerglied 4 zum grössten Teil hell. Fühler kürzer, ca. 1.6mal kürzer als die Flügeldecken, Glieder 1 und 3 einfach, 3 um $^1/_{10}$ länger als 1, ohne Auszeichnungen, parallel, leicht gebogen.

Länge: knapp 4.5 mm.

Holotypus und Paratypus (NMW), 2 Paratypen (NHMB): Indonesia, S Sulawesi: Malino-Malipi, 700 m, 1.V.1992, SCHÖDL.

Diese Art gehört in die Gruppe mit schwach metallischen Flügeldecken mit einem durchgehenden gelben Querband, die deutlich punktiert sind. Sie ist neben *L. swatowensis* WITTMER und verwandte Formen zu stellen, die alle verschieden gebaute Fühlerglieder 1 und 3 besitzen.

Laius hamatus n.sp. (Abb. 243)

♂. Kopf schwarz, Wangen, um die Fühlerwurzeln und Vorderrand des Vorderkopfes, sowie Maxillarpalpen orange; Fühler schwarz, Glieder 1–3 orange; Halsschild, Schildchen und Flügeldecken schwarz, kaum metallisch schimmernd, letztere mit einem gelben, durchgehenden Querband, mehr auf der vorderen Hälfte; Beine schwarz, nur die Vordertibien und Vordertarsen gelb, mittlere und hintere Tarsen leicht aufgehellt.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, zwischen den Augen ziemlich flach und hier mit einem feinen, kurzen Längskiel, Seiten der Vorderstirn gegen die Wangen leicht ausgerandet, schwach gerundet; Oberfläche glatt, Fühler (Abb. 243) ungefähr 15 % kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 von oben gesehen zur Spitze verbreitert und nach aussen erweitert, an der Basis ausgeschnitten, hier mit einem langen, schmalen, nach oben gebogenen Fortsatz, 3 im Profil von aussen gesehen, fast rund und ziemlich flach, mit verschiedenen Eindrücken. Halsschild nur wenig breiter als lang (23:22), Seiten vorne gerundet, gegen die Basis etwas eingeschnürt, Scheibe glatt, glänzend mit vereinzelten Punkten, Seiten ziemlich dicht und breit, stärker punktiert. Flügeldecken $2^1/_2$mal so lang wie der Halsschild, nach hinten leicht verbreitert, weniger dicht und tief als der Halsschild an den Seiten punktiert, gegen die Spitze Abnahme der Tiefe der Punkte.

Länge: 3 mm.

Holotypus (NMW): Nepal Central: Sauraha, 20.–25.V.1992, Ivo JENIS.

Eine weitere neue Art aus der Verwandtschaft von *L. swatowensis* WITTMER und *L. sumatrensis* WITTMER, die hinlänglich durch die ungewöhnliche Form von Fühlerglied 1 auffällt.

Laius krali n.sp. (Abb. 244)

♂. Kopf schwarz; Fühler schwarz, Glieder 1–3 orange; Halsschild rot, Vorderrand schmal, verschwommen angedunkelt; Schildchen und Beine schwarz; Flügeldecken dunkelblau metallisch.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen flach, eine feine Mittelleiste von der Stirnbasis bis fast auf die Höhe des Vorderrandes der Augen sichtbar; Wangen gegen die Vorderstirne schwach abgesetzt; glatt, ein paar feine Haarpunkte sichtbar. Fühler (Abb. 244) fast um 1/3 kürzer als die Flügeldecken, Glied 1 nach oben eckig verlängert, von oben gesehen leicht gekrümmt, nur wenig verbreitert, um 1/4 kürzer als 3, 3 im Profil länglichoval, an der Basis kurz nach oben verlängert, schräg darunter breit, flach eingedrückt, der Eindruck beginnt ein wenig nach der Basis und erstreckt sich bis zur Spitze, allmählich an Tiefe verlierend; ein weiterer schmaler, kurzer Eindruck auf der Oberkante, neben der Verlängerung nach oben. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, kurz vor der Basis eingeschnürt, Scheibe in der Mitte glatt, am Vorderrand und an den Seiten Haarnarbenpunkte. Flügeldecken ca. dreimal so lang wie der Halsschild, nach hinten verbreitert, ziemlich dicht und tief punktiert, Basis und neben der Naht kurz nach der Basis fast glatt; Behaarung greis, ziemlich lang.

Länge; 3.3 mm.

Holotypus (NHMB): Thailand: Chiang Dao, 350 m, 19°22' N, 98°57' E, 9.–14.V.1991, David KRAL; Soppong, 19°27' N, 98°20' E, 1500 m, 28.–31.V.1995, Vit. KUBAŇ, 5 Paratypen (NHMB).

Dem Entdecker, Herrn David KRAL, gewidmet.

Diese neue Art ist nahe mit *L. brancuccii* WITTMER verwandt, sie ist ein wenig grösser als diese und unterscheidet sich durch den schwarzen Kopf und die verschieden gebauten Fühlerglieder 1 und 3.

Laius ambonensis n.sp. (Abb. 245–246)

Schwarz mit schwachem bläulichem Schimmer auf den Flügeldecken; Fühlerglieder 1–3 orange.

♂. Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen fast flach, Wangen gegen die Vorderstirne leicht ausgerandet; ohne Kante übergehend; fein körnig, vor den Augen bis zu ihrer Mitte etwas glatter und weniger behaart, unterer Teil der Wangen glatt, unbehaart. Fühler (Abb. 245 von oben, Abb. 246 Profil von vorne) fast 1.4mal kürzer als die Flügeldecken, Glieder 1 und 3 von oben gesehen fast parallel, 1 ein wenig länger als 3, von vorne gesehen (Profil) nach der Mitte am breitesten, gegen die Spitze stärker gerundet als gegen die Basis, seitlich, aussen schwach breit eingedrückt, oben ein schwacher Längskiel, 3 auch von der Seite gesehen fast parallel, zur Spitze leicht verschmälert, Längskiel nur angedeutet. Halsschild breiter als lang (39:32), vorne am breitesten, Seiten gerundet, Oberfläche fein, dicht punktiert, zwischen den Punkten minime, glatte Abstände, Behaarung doppelt, ziemlich dicht. Flügeldecken ca. 2.7mal so lang wie der Halsschild, nach hinten nur schwach erweitert; sehr dicht und fein, weniger deutlich als der Halsschild punktiert, matt; Behaarung dicht von unterschiedlicher Länge, die langen Haare des Halsschildes fehlen. Vorderschienen gleich nach der Basis stark verdickt und auf der Innenseite mit einer tiefen Kerbe, nach vorne allmählich verschmälert.

♀. Fühler einfach, um ca. 15 % kürzer als beim ♂, Glied 1 nicht nach oben aufgewölbt, 3 ebenfalls fast parallel, aber kürzer als beim ♂; Vordertibien einfach.

Länge: 5 mm mit den beiden vorstehenden letzten Tergiten.

Holotypus und 29 Paratypen (NMW), 9 Paratypen (NHMB): Indonesien, I. Ambon: Pulau Pombo, 8.II.1989, M.A. JÄCH.

Von den zahlreichen Arten dieser Gruppe, die am Meeresstrande leben, ist diese Art erstaunlicherweise mit *L. politus* FAIRMAIRE, die von Madagaskar beschrieben wurde, am nächsten verwandt. Beide besitzen ein sehr langes, schmales Glied 3, das bei *L. politus* gebogen und bei der neuen Art gerade ist, 1 zeigt grössere Unterschiede, es ist bei *L. politus* nicht nach oben stark gerundet erweitert, sondern flach und an der Basis stark ausgeschnitten.

Eulaius n.gen.

Typus-Art: *Colotes phungi* PIC, 1926, *Échange hors-texte 42:* 29.

PIC beschrieb *Colotes phungi* nach 1 ♂, 1 ♀, die sich im MP befinden. Das Studium dieser Art ergab, dass sie einer neuen Gattung angehört, die in die Nähe von *Laius* GUÉRIN zu stellen ist. Die neue Gattung besitzt die für *Laius* charakteristischen Merkmale, wie das verkleinerte zweite Fühlerglied, das dritte ist stark verdickt und verlängert, die kurz vor der Basis schwach ausgerandeten Seiten des Halsschildes und das in zwei Teile getrennte Sternit 8.

♂. Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Augen von normaler Grösse, Wangen gegen den Clypeus gerundet ausgerandet, verengt. Letztes Glied der Maxillarpalpen beilförmig. Fühlerglied 3 so lang wie 1, ohne Aushöhlung. Halsschild breiter als lang, Seiten gerundet, gegen die Basis verengt und hier kaum merklich ausgerandet. Flügeldecken oval, kurz nach der Mitte am breitesten, an den Schultern ein kleiner Eindruck, dahinter ein weiterer, längerer Eindruck (Ausscheidestelle des Sexualpheromons?). Behaarung des ganzen Körpers spärlich, staubartig. Alle Tarsen 5-gliedrig, die vorderen ohne kammförmiges Anhängsel.

Die neue Gattung ist neben *Laius* GUÉRIN zu stellen; sie unterscheidet sich von ihr besonders durch die etwas nach unten verlängerten Seiten der Flügeldecken hinter den Schultern mit zwei länglichen Eindrücken.

Eulaius phungi (PIC), n.comb. (Abb. 247–254)

Colotes phungi PIC, 1926, *Échange hors-texte 42:* 29.

♂. Umriss (Abb. 247), die beiden hinter einander liegenden, ovalen Eindrücke, seitlich, an der Basis der Flügeldecken, sind ringsum ziemlich dicht mit kurzen Härchen besetzt, was auf die Abgabe von Pheromon an dieser Stelle hinweist, Punktierung grob. Fühler (Abb. 248) um ca. $^1/_5$ kürzer als die Flügeldecken, Glied 3 länglich oval, fast so lang und breit wie 1. Tergit 8 Abb. 249. Sternit 8 Abb. 250. Spiculum Abb. 251. Tegmen Abb. 252. Kopulationsapparat dorsal Abb. 253, Profil Abb. 254.

♀. Fühlerglied 3 auch verlängert, aber ein wenig kürzer und schmäler als beim ♂. Halsschildbasis deutlicher verengt als beim ♂.

Dromanthomorphus blawanensis n.sp. (Abb. 255–256)

♂. Kopf, Halsschild und Schildchen schwarz; Fühler bräunlich, Glieder 1 und das fast ganz versteckte 2 gelblich aufgehellt; Flügeldecken mit schwachem dunkelgrünen Metallschimmer, Beine bräunlich.

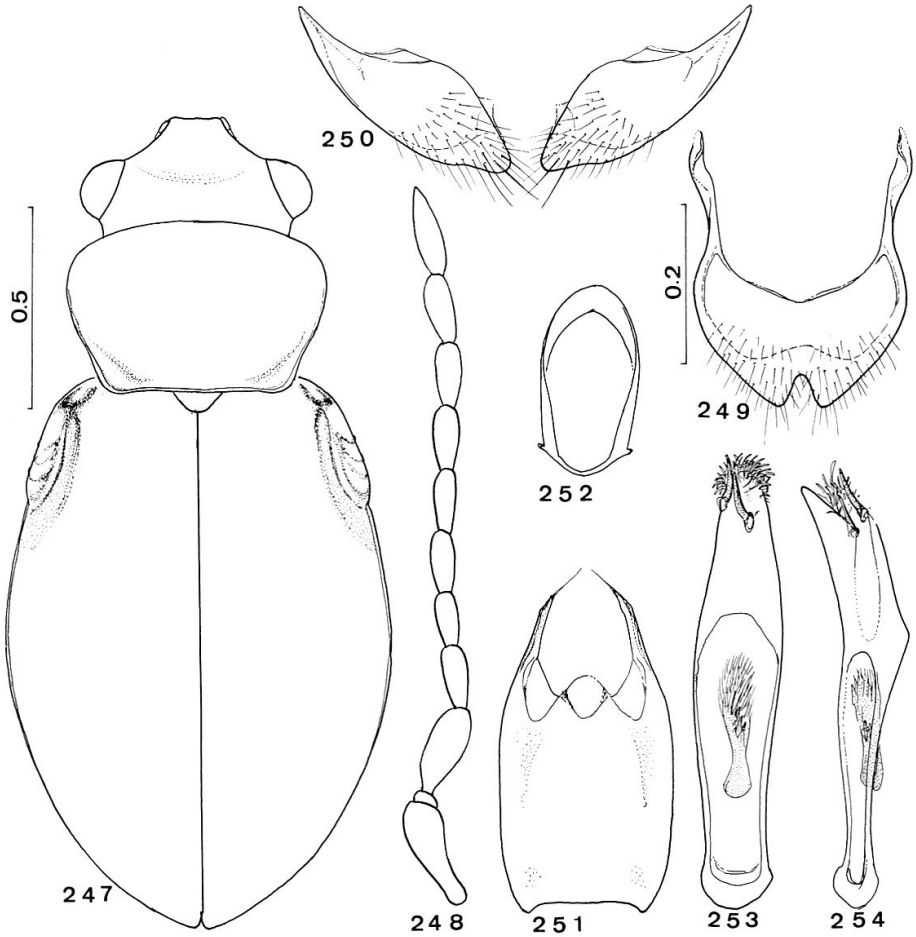

Abb. 247–254: *Eulaius phungi* (Pic) ♂: 247, Umriss. 248, Fühler. 249, Tergit 8. 250, Sternit 8. 251, Spiculum. 252, Tegmen. 253, Kopulationsapparat dorsal; 254, Profil. – Massstab (mm) von 249 auch für 250–254.

Kopf mit den Augen kaum merklich breiter als der Halsschild, Stirne leicht gewölbt, Oberfläche glatt, mit Haarnarbenpunkten, die besonders an der Basis deutlich sind. Fühler um ca. 15 % kürzer als die Flügeldecken, von Glied 5 an stark gekämmt, 4 stark verbreitert mit gerundetem Innenrand, ein wenig breiter als lang, 3 ein wenig weniger breit als 4, am Innenrand gerundet. Halsschild breiter als lang (26:20.5), Seiten gegen die Basis leicht gerundet verengt, Scheibe mit einem kurzen Längseindruck, auf der vorderen Hälfte, Oberfläche ziemlich glatt mit Haarnarbenpunkten. Flügeldecken langgestreckt, nach hinten allmählich erweitert, an der breitesten Stelle nicht ganz um die Hälfte breiter als an den Schultern. Vordertibien (Abb. 255) zuerst leicht verbreitert, dann am Innenrand leicht ausgehölt. Mitteltibien (Abb. 256) allmählich leicht verbreitert, vor der Spitze mehr gegen die Unterseite fast eckig ausgehöhlt (schräg von hinten gesehen).

Länge 3.5–4.5 mm.

Holotypus und Paratypus (NHMB): Indonesien, Java: K.O. Blawan, Idjen Plateau, 900/1500 m, 18.I.1940 und III.1939, H. Lucht, ex coll. W. Wittmer; Batoerraden, G. Slamat, IX.1932, F.C. Drescher, ex coll. W. Wittmer, Paratypus (NHMB).

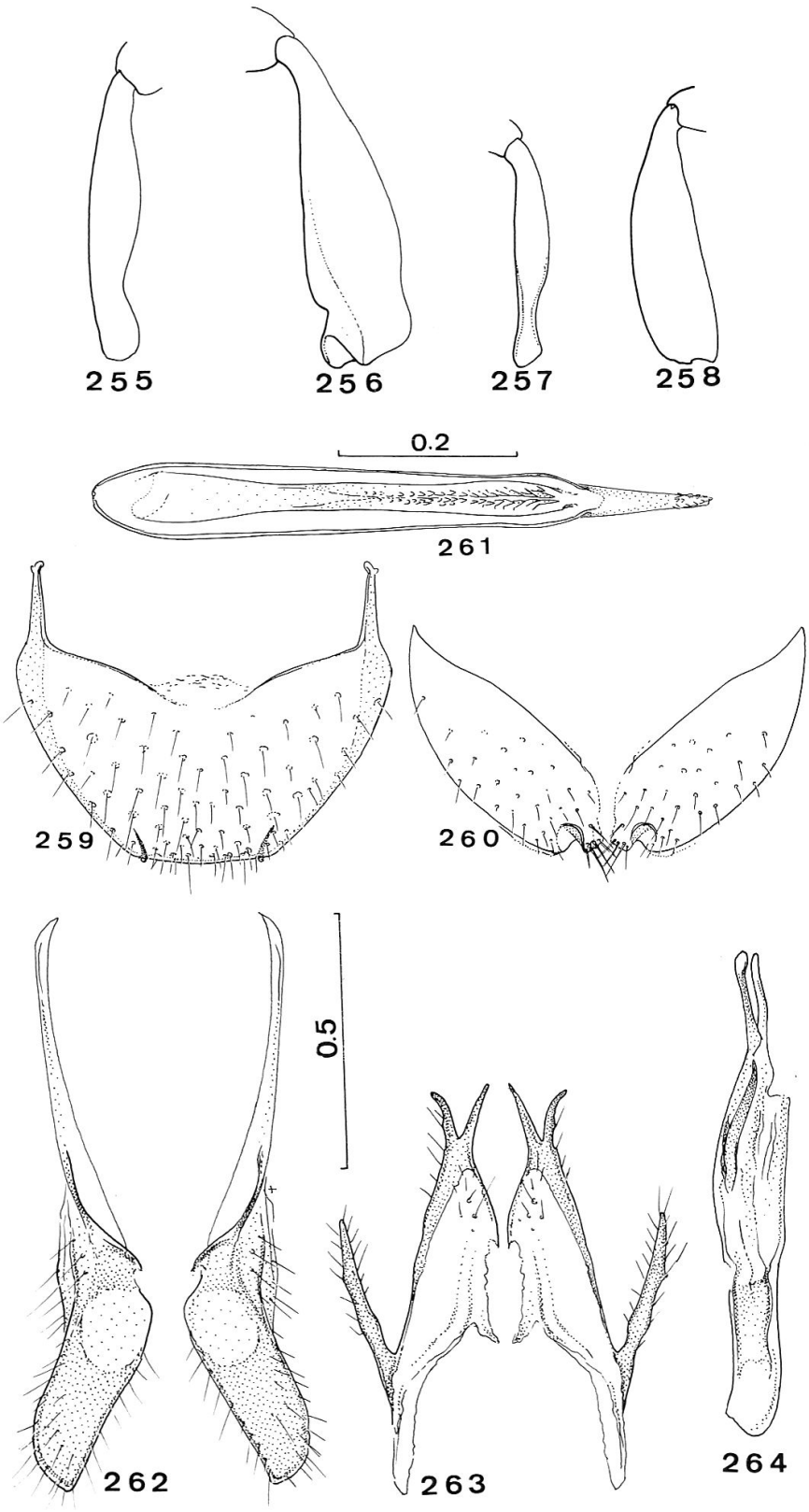

Abb. 255–264: 255–258: 255–256: *Dromanthomorphus blawanensis* n.sp. ♂: 255, Vordertibia. 256, Mitteltibia. – 257–258: *D. vietnamensis* n.sp. ♂: 257, Vordertibia. 258, Mitteltibia. – 259–261: *Dromanthomorphus saigonensis* (PIC) ♂: 259, Tergit 8. 260, Sternit 8. 261, Kopulationsapparat dorsal. – 262–264: *Yunnanebaeus costipennis* n.sp. ♂: 262, Tergit 8. 263, Sternit 8. 264, Kopulationsapparat dorsal. – Massstab (mm) von 261 auch für 259, 260, von 262 auch für 263.

Diese Art gehört in die engere Verwandtschaft von *D. nilgiriensis* (CHAMPION) und *D. orientalis* (CHAMPION). Sie unterscheidet sich durch die verschieden gebauten Mittelschienen.

Dromanthomorphus vietnamensis n.sp. (Abb. 257–258)

♂. Körper schwarz mit schwachem Metallglanz; Fühler schwarzbraun, Glied 1 auf der Unterseite gelb; Beine schwarz, Spitzen der Vordertibien gelblich, alle Tarsen schwach aufgehellt.

Kopf mit den Augen so breit wie der Halsschild, Stirne zwischen den Augen flach, nach vorne leicht eingedrückt, gegen die Wangen schwach erhöht; Oberfläche praktisch glatt, stellenweise fein chagriniert. Fühler ungefähr so lang wie die Flügeldecken, von Glied 5 an gekämmt, 3 und 4 flach, 3 ein wenig länger als 4, Innenrand gerundet erweitert, 4 so breit wie 3, zur Spitze dreieckig erweitert, diese stumpf. Halsschild breiter als lang (20:16), Seiten gegen die Basis schwach gerundet verengt, glatt, kaum merklich chagriniert. Flügeldecken knapp dreimal so lang wie der Halsschild, körnig gewirkt. Vordertibien (Abb. 257, von oben gesehen) vor der Spitze deutlich verbreitert, dann etwas eingeschnürt, Mitteltibien (Abb. 258) breit.

Länge: etwas weniger als 2.5 mm.

Holotypus (NHMB): N Vietnam: Fisher Island, 23.VI.1984.

Diese Art ist kleiner als die meisten Arten von *Dromanthomorphus*, sie ist leicht zu erkennen an den etwas vor der Spitze eingeschnürten Vorderschienen.

Dromanthomorphus saigonensis (PIC) (Abb. 259–261)

Flabellapalochrus saigonensis PIC, 1951, *Diversités ent. 9:* 4.
Apalochrus (Flabellapalochrus) impressithorax PIC, 1954, *l.c. 13:* 4, n.syn.

Die Typen der beiden genannten Arten aus dem MP liegen mir vor. Die Untersuchung ergab, dass sie identisch und somit die beiden Arten als Synonyme zu betrachten sind. Beide Arten sind übrigens aus Saigon beschrieben. In der Beschreibung vergleicht PIC *D. impressithorax* mit *D. mirabilis*, der jedoch viel kleinere Augen besitzt. Erstaunlich ist aber, dass EVERS (1987) in seiner "Synopsis" beide Arten, ohne das Typenmaterial überprüft zu haben, in einer Bestimmungstabelle aufführt und Unterscheidungsmerkmale findet, die nur auf dem Papier überzeugen. Die Unterschiede in der Form des Halsschildes, die er aufzählt, existieren nicht.

Die beigegebenen Zeichnungen mögen ein Erkennen der Art erleichtern: Tergit 8 Abb. 259. Sternit 8 Abb. 260. Kopulationsapparat dorsal Abb. 261.

Die Art scheint ziemlich weit verbreitet zu sein, sie liegt mir auch aus Thailand vor: 240 km NW Bangkok, 25 km NW Lan-Sak, 110m, II.1989, Lichtfang, THIELEN, je 1 ♂ NMW und NHMB; Thanon Thong Chai, Chiang Dao, 600 m, 10.–16.V.1991, D. KRAL, V. KUBAN, 1 ♂ NHMB.

Yunnanebaeus n.gen.

Typus-Art: *Yunnanebaeus costipennis* n. sp.

Diese Gattung wird geschaffen, um eine Art aus Yunnan unterzubringen, die weder zu der am nächsten verwandten *Indiebaeus* WITTMER noch zu *Tropiebaeus* WITTMER passt. Die beiden erwähnten Gattungen besitzen wie *Yunnanebaeus* eine Rippe hinter den Schulterbeulen, doch ist die neue Gattung grundlegend verschieden durch das geteilte Tergit 8, das bei den beiden erwähnten Gattungen ungeteilt ist. Von *Indiebaeus* unterscheidet sie sich des weiteren durch die nicht verbreiter-

ten Hinterschienen des ♂, von *Tropiebaeus* durch die einfachen Spitzen der Flügeldecken.

Fühler 11-gliedrig, stumpf gezähnt, Glied 2 ungefähr so lang wie 3. Vordertarsen des ♂ ohne Kamm. Halsschild breiter als lang, Basalecken angedeutet. Spitzen der Flügeldecken einfach, ohne Skulptierung beim ♂. Hintertibien schlank, die Spitzen überragen den Tarsenansatz nicht. Behaarung sehr fein, kurz. Tergit 8 zweiteilig.

Yunnanebaeus costipennis n.sp. (Abb. 262–264)

♂. Kopf, Maxillarpalpen und Schildchen schwarz; Fühler schwarz, Glieder 1–3 orange, 4 und oft auch 5 an der Basis und Unterseite orange; Halsschild orange; Flügeldecken orange mit einem schwarzen, durchgehenden Querband an der Basis und einem grossen, ovalen, schwarzen Flecken hinter der Mitte, die Seiten berührend, Naht und Spitzen nicht erreichend; Beine orange, Hinter- und Mittelschenkel an der Basis bis maximal zur Mitte und Vorderschenkel nur kurz an der Basis schwarz.

Kopf mit den Augen schmäler als der Halsschild, Stirne schwach gewölbt, glatt, mit einzelnen Haarpunkten. Fühler nicht ganz 10 % kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3–10 stumpf gesägt, von abnehmender Breite, 2 ungefähr so lang wie 3. Halsschild breiter als lang (29:25), Seiten regelmässig gerundet, Oberfläche glatt. Flügeldecken fast 2¾mal so lang wie der Halsschild, Rippe hinter den Schulterbeulen bis ca. zur Mitte reichend; Punktierung in der Mitte ziemlich dicht, nach beiden Seiten allmählich an Tiefe verlierend. Hinterschienen schlank, schwach gebogen. Tergit 8 Abb. 262. Sternit 8 Abb. 263. Kopulationsapparat dorsal Abb. 264.

♀. Unbekannt.

Länge: 3–3.2 mm.

Holotypus und 3 Paratypen (NHMB): China, Yunnan b.occ.: Degen, 3900 m, 7.VI.1993.

LITERATUR

EVERS, A.M.J. 1987. Synopsis der Gattung *Apalochrus* ER. und der verwandten Gattungen der Welt (Col., Malachiidae). *Sciences Zool. Tervuren Ann. 253:* 1–73.

EVERS, A.M.J. 1988. Die Gattung *Microlipus* LEC. und *Wittmerius* gen.nov. *Ent. Blätter 84:* 165–170.

PIC, M. 1915. Nouveautés rentrant dans diverses familles. *Mélanges exot.–entom. 14:* 2–20.

WITTMER, W. 1956. Afghanistan-Ausbeute von Herrn H.J. KLAPPERICH, 1952/53. *Revue Suisse Zool. 63:* 115–161.

WITTMER, W. 1981. Zur Kenntnis der Malachiidae (Col.) des Himalaja und angrenzender Gebiete. *Ent. Arb. Mus. Frey. 29/30:* 181–233.

WITTMER, W. 1983. 36. Beitrag zur Kenntnis der Malachiidae der indomalaiischen Region. *Entomol. Basil. 8:* 310–328.

WITTMER, W. 1988. Zur Kenntnis der Malachiidae (Coleoptera) von Jemen. *Mitt. Ent. Ges. Basel 38:* 47–52.

WITTMER, W. 1994. Neue Malachiidae (Coleoptera) aus dem palaearktischen Faunengebiet. *Mitt. ent. Ges. Basel 44:* 2–26.

(erhalten am 28. Oktober 1994; angenommen am 4. Januar 1995)